

KOST' NIX!

Ausgabe 15 – Juli 2023

niederbayernTV

M A G A Z I N

Haindling

In Deutschland bekannt –
in Straubing daheim

Sommerzeit ist Volksfestzeit

Die schönsten Feste der Region
und Seppis Voixfest-Blog

Freizeitbad Geiselhöring

Bademeister-Legende „Bade-M“ im Interview

Lost Places

Mit den Bavarian Explorers
auf den Spuren der Vergangenheit

... außerdem:

- Die schönsten Minigolfplätze der Region
- Toms Sommerküche: Kulinarisches aus der Heimat
- Rückblick: Das Jahrhundert-Hochwasser 2013
in Passau und Deggendorf
- Best-of aus der Mediathek von NIEDERBAYERN TV

7 Seiten
PASSAU SPEZIAL
So haben Sie Passau
noch nie gesehen

MIA SAN HEIMAT



BAD ISCHL

salzkammergut

KAISERLICHES LEBENSGEFÜHL



IM HERZEN DES SALZKAMMERGUTS

Ein romantischer Spaziergang durch die geschichtsträchtige Stadt, ein unvergesslicher Urlaub an einem der schönsten Plätze Österreichs, heimisches Brauchtum oder regionale Einkaufserlebnisse, geschmückt mit zahlreichen hochwertigen kulturellen Veranstaltungen ... fühlen Sie sich wie Franz Joseph und Sisi – einfach kaiserlich!

Detaillierte Vorschau zum Kulturprogramm 2023 unter www.badischl.at/kulturprogramm

Bad Ischl und das Salzkammergut sind »Kulturhauptstadt Europas 2024«

WWW.BADISCHL.AT

salzkammergut 2024

European Capital of Culture Bad Ischl Salzkammergut

TOURISMUSVERBAND BAD ISCHL | AUBÖCKPLATZ 5 | 4820 BAD ISCHL - AUSTRIA | TEL. +43 (0)6132/27757 | OFFICE@BADISCHL.AT



Wir drucken nachhaltig auf Recyclingpapier!

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

hurra, der Sommer ist da! Endlich hüpfen unsere Kinder wieder ins Planschbecken, wir grillen mit Familie und Freunden an lauen Sommerabenden und radeln durch unsere wunderschöne Natur zum nächsten Biergarten. NIEDERBAYERN TV berichtet umfassend über das wiedergewonnene Lebensgefühl in der Region. Die Landshuter Hochzeit, das Straubinger Gäuboden-Volksfest und die blühende Landesgartenschau in Freyung sind nur drei Hotspots für Kultur, Geselligkeit, Kennenlernen. Kurzum: „Unsere Region geht steil“, wie es bei den Jungen heißt.

Außerdem feiern wir mit diesem Heft ein kleines Jubiläum: 15 Ausgaben NIEDERBAYERN TV Magazin. Zusätzlich zu unseren Fernsehbeiträgen liefern wir Ihnen ab sofort im Magazin einen Mehrwert: Freuen Sie sich auf einen anregenden Ratsch mit einem der bekanntesten und beliebtesten Musiker Bayerns: Haindling. Außerdem lernen Sie Passau in einem siebenseitigen „Spezial“ mal von einer anderen Seite kennen. Und: Wir waren beim Bauerngolf, im Geiselhöringer Freizeitbad, sind durchs Entdeckerviertel geradelt und haben im Klosterwinkel Brotzeit gemacht.

Auch für unsere Fernsehleute geht es in Richtung Zukunft: Neue Gesichter vor der Kamera, eine erweiterte Programmstruktur sowie interessante Formate zeigen Ihnen, wie Fernsehen in Ihrer Nachbarschaft sein soll: Nah am Menschen, aktuell und sympathisch.



Genießen Sie die Sonne!

Marco-Michael Würh

Programmfach NIEDERBAYERN TV

INHALT

Mitg'macht

- 6 | Leseraufforderung mit Gewinnspiel
- 7 | QR-Code für digitalen Mehrwert
- 8 | Newsletter ab August 2023

O'gschaut

- 12 | Passau Spezial

B'sonders

- 22 | Haindling: In Deutschland bekannt, in Straubing dahoam
- 26 | Die schönsten Minigolfplätze Niederbayerns
- 28 | Bauerngolf: Das Freizeiterlebnis für Groß & Klein
- 32 | Lost Places in Niederbayern: Mit Abenteurer Dirk Ferrato auf den Spuren der Vergangenheit

Mia san Heimat – unterwegs!

- 38 | Seppis Voixfest-Blog: Live vom Straubinger Gäuboden-Volksfest
- 40 | Volksfeste in Niederbayern 2023: Eine Übersicht
- 42 | Sommerzeit ist Freibadzeit: Bademeister-Legende „Bade-M“ aus Geiselhöring im Interview
- 46 | Radeln & Radler: Unterwegs im Bayerischen Donautal & Klosterwinkel + Gewinnspiel
- 50 | s'Entdeckerviertel: Sport & Spaß in der Freizeitregion Braunau am Inn

Weitere Themen

- 54 | Musik- und Podcasttipp
- 56 | Das Beste aus der NIEDERBAYERN TV Mediathek
- 58 | Heute vor 10 Jahren: Die Hochwasserkatastrophe in Passau und Deggendorf
- 62 | Bienenpatenschaft
- 66 | Toms Sommerküche: Bayerisch-mediterraner Nudelsalat

Zum Schluss

- 70 | Programmübersicht Kabel & Livestream
- 72 | Programmübersicht Satellit
- 74 | Schlusswort und Impressum



© Vika art - stock.adobe.com



© Microgen - stock.adobe.com

RUBRIK

MITIG'MACCHI

Mitmachen und gewinnen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir – das Printmagazin von NIEDERBAYERN TV – sind ein heimatbezogenes Heft mit glasklarem Fokus auf Menschen wie Du und ich aus der Region. Wir sind alle aus Niederbayern. Egal ob Programmchef oder Sendeleiter, Grafiker oder Videojournalist, Vertriebsmanager, Redakteur oder Praktikant. Hier geboren und aufgewachsen, zugezogen, weggezogen und wieder hergezogen, zuvor nie dagewesen und von weit weg hergezogen und für immer hier geblieben. Wir alle gehen mit Feuereifer unserer tagtäglichen Arbeit nach und wollen Ihnen ein Magazin mit niederbayerischem Mehrwert bieten. Unser Heft ist für jeden einzelnen, der daran mitarbeitet, eine 100-prozentige Herzensangelegenheit. Wir repräsentieren Niederbayern in allen möglichen Facetten, gehen auf Entdeckungstouren durch bekannte wie verborgene Landschaften, treffen die unterschiedlichsten Charaktere. Leute mit außergewöhnlichen Hobbys oder Berufen. Leute, die Lustiges oder Unvergessliches erlebt haben. Leute, mit denen wir am Gartenzaun über Gott und die (niederbayerische) Welt plaudern.

Deshalb eine ganz persönliche Frage an Sie: Kennen Sie auch interessante Menschen mit spannenden Geschichten? Kennen Sie Leute, die unbedingt mal in unserem Regio-Magazin por-

trätirt werden sollten? Sind Sie womöglich selbst so eine Person, die etwas zu erzählen hat, von dem die Öffentlichkeit erfahren sollte? Egal ob witzig, skurril oder nachdenklich – schreiben Sie mir doch einfach eine Email. Auch wenn Sie Dörfer, Ecken oder Landschaften kennen, die Ihrer Meinung nach ein absoluter Geheimtipp und einen Ausflug wert sind: Melden Sie sich gerne mit einer Mail an mich, an torsten.widua@mga.de.

Für jede veröffentlichte Geschichte erhält der hinweisgebende Leser eine Strandliege von NIEDERBAYERN TV.

Und jetzt genießen Sie das Heft. Am besten an einem schattigen Plätzchen im Garten mit einem Kaltgetränk, im Freibad mit einem Eis oder beim Sonnenbad am See. Denn: Jetzt' is' Sommer!

Torsten Widua
Redaktionsleitung



Bild oben: © Johanna Wimmer | unten: © Torsten Widua

QR-Code:

Digitaler Mehrwert zu unseren Artikeln im Heft



Dass wir in einem digitalen Zeitalter leben, ist längst nichts Neues mehr. Und auch wir von NIEDERBAYERN TV schaffen mit unserer Mediathek, unseren Kanälen in den sozialen Netzwerken und unserer stets aktuellen Website digitalen Kontent. Denn wie heißt es so schön: „Wer nicht mit der Zeit geht, wird mit der Zeit gehen.“ Somit bekommen Sie ab dieser Ausgabe am Ende eines jeden Artikels einen digitalen

Mehrwert in Form eines QR-Codes, der direkt zum entsprechenden Internetauftritt des jeweiligen Themas führt. Scannen Sie beispielsweise den Code im Haindling-Interview, landen Sie auf der Seite des Musikers. Verwenden Sie die Verlinkung zum Entdeckerviertel oder zum Bayerischen Donautal & Klosterwinkel, finden Sie dort viele Freizeitmöglichkeiten und Veranstaltungstipps. Probieren Sie es doch gleich mal aus, indem Sie den

oben abgebildeten QR-Code scannen – oder in der Digitalausgabe einfach mit dem Finger drauf tippen oder der Maus drauf klicken – und schon landen Sie auf der entsprechenden Webseite.

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Wir suchen Volontäre (m/w/d) und Auszubildende Mediengestalter Bild und Ton (m/w/d)

Fernsehen und Journalismus reizen Sie. Der Zugang zu diesem Medium ist vielfältig.

Sie haben nach dem Abitur oder gar einem Studium bereits erste Erfahrungen in der Medienarbeit gesammelt, am besten im Hörfunk oder Fernsehen. Sie sind sicher im Auftreten, Sie bleiben selbstbewusst vor der Kamera und dem Mikrofon. Mit Gespür für Bildsprache und Freude an der Technik gestalten Sie ein faszinierendes Berufsfeld.

Unser Angebot:

Fernsehen ist Leidenschaft. Verantwortung und Begeisterung für die Region und die hier agierenden Menschen bilden die Grundlage unserer täglichen Bemühungen. Sie entwickeln das Programm, den Auftritt und die Struktur des Senders ständig weiter.

NIEDERBAYERN TV präsentiert sich als frisches und freches lokales/regionales Fernsehen.

In diesem Umfeld garantieren wir zukunftsorientierte Arbeitsplätze, interessante berufliche Perspektiven und Aufstiegschancen in einem faszinierenden Umfeld.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:

Julia.Dziurdzia@niederbayern.tv





News Letter

Facebook und Twitter, YouTube und Twitch, Instagram, Snapchat, Pinterest und TikTok – die sozialen Netzwerke sind voll mit Newsmeldungen und Posts. Da fällt es einem schon mal schwer, den Überblick zu behalten, wo was gerade los und angesagt ist. Natürlich können wir Ihnen keine internationale Reichweite an Veranstaltungen, Land & Leuten anbieten – und das wollen wir auch gar nicht. Wir von NIEDERBAYERN TV „samma von do“. Und damit Sie immerhin im Raum Niederbayern up-to-date bleiben, gibt es künftig ab August 2023 einen monatlichen Newsletter. Alles Wissenswerte aus einer Hand. Wir halten Sie über Veranstaltungen in der Region auf dem

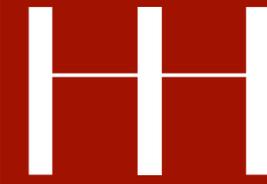
Laufenden, geben Ihnen einen Ein- und Ausblick auf bestehende und neue Sendungen, lassen Sie auch mal hinter die Kulissen und über die Schulter unserer altbekannten und neuen Moderatoren blicken. Sie werden von interessanten Menschen mit spannenden Geschichten lesen, Freizeit- und Erholungstipps bekommen – und den ein oder anderen Insidertipp haben wir für Sie auch noch in petto. Wenn Sie sagen „Freilich, da bin i dabei!“, dann tragen Sie sich doch gerne in unsere Verteilerliste ein. Einfach QR-Code scannen oder auf die folgende Website klicken, Ihren Namen und Ihre Email-Adresse eintragen – und schon erhalten Sie einmal pro Monat unseren Newsletter.



www.passau-magazin.de

Grafik: © blankstock – stock.adobe.com

FASHION
PARK
ARNSTORF



IHR FASHION & LIFESTYLE OUTLET

GANZJÄHRIG
30–70% RABATT*

auf Damen-, Herren- & Kindermode,
Anlassmode, Schuhe & Wäsche

* gegenüber der UVP

BETTY BARCLAY
SELECTED BRANDS

CECIL

SCHIESSER
NATÜRLICH. ZEITGEIST. SEIT 1875

schuh walter
MARKEN-OUTLET

Street One

Speidel.

MAC

WWW.FASHIONPARK.DE

LIFESTYLE OUTLET





© rudi1976 - stock.adobe.com

RUBRIK

O'GSCHHAUT

Wer an Passau denkt, denkt an den Dom St. Stephan, die Mai- und Herbstdult, an das Kloster Mariahilf, an Schiffchenfahrten und ans Alte Rathaus. Womöglich auch an die Veste Oberhaus, die hoch über der Drei-Flüsse-Stadt thront. Wenn ich Ihnen erzähle, dass Passau kurz vor der österreichischen Grenze liegt und gut 53.000 Einwohner hat – auch damit werde ich Ihnen wohl kaum etwas Neues berichten. Womöglich wissen Sie, dass im Dom die größte katholische Kirchenorgel der Welt steht: mit 17.974 Pfeifen und 233 Registern. Alles nichts Neues. Deshalb war unser Anspruch, als wir im Mai dieses Jahres in Passau waren, Ihnen Passau mal von einer anderen Seite zu präsentieren. Eine Seite, ein bisschen fernab des Massentourismus'. Folgen Sie uns also und tauchen Sie mit uns ein – in ein Passau, das der Otto-Normal-Tourist (noch) nicht kennt.

Von Torsten Widua



Passau mal anders



www.passau.de

VORSICHT GRUSELGEFAHR

Auf der Sonnenseite von Passau
die Schattenseiten des Mittelalters erkunden



Ein 39 Jahre alter Mann sitzt auf einem Holzstuhl. Die Hände hinter dem Rücken gefesselt. Vor ihm: eine Metallkonstruktion. Ihm wird befohlen, seinen Kopf auf die Metallschiene zu legen, die auf Kinnhöhe vor ihm auf einem Tisch steht. Mittig über ihm: eine runde Platte, die sich mechanisch per Schraubverschluss von oben nach unten drehen lässt. Ein Mann nähert sich ihm. Legt seine Hand an der Vorrichtung an. Und dreht. Die Platte nähert sich unaufhaltsam dem Kopf. Berührt ihn schließlich und presst sich an die Schädeldecke. Der Mann dreht weiter, ganz langsam. Die Zähne des Opfers werden gegen den Kiefer gepresst und zersplittern. Ein gellender Schrei hallt durch die Gemäuer. Doch Mitleid des Vollstreckers: Fehlanzeige. Dieser dreht weiter, bis schließlich die Augen des Opfers aus den Höhlen treten und Gehirnflüssigkeit durch die zerbrochene Schädeldecke fließt. Der Gepeinigte stirbt schließlich qualvoll. Nein, dies ist kein Auszug aus dem Drehbuch des neuen „Saw“-Horrorfilms. Es war bittere Realität. Damals, im Mittelalter, als diese Foltermethode angewendet wurde. Eine von vielen. Zu sehen im Mittelalterlichen Foltermuseum in Passau. Sie fragen sich womöglich: „Muss man ein starkes und strapazierfähiges Nervenkostüm haben, wenn man dem Museum am Anger einen Besuch abstattet?“ Nun ja,

ich sag' mal so: Recht zartbesaitet sollten Sie nicht sein. Und dennoch empfehle ich jedem, in die tiefen Abgründe der mittelalterlichen Seelen zu blicken. Denn diese Vergangenheit gehört nun einmal zur Historie der Menschheit. Kein Wunder also, dass auch viele Schulklassen vorbeischauchen.

„Wir haben rund 140 Exponate ausgestellt“, verrät mir Walter Nussbaumer, seines Zeichens Aussteller, Organisator und Eigentümer der mittelalterlichen Räumlichkeiten. „Exponate aus der Zeit der Hexenverfolgung und Inquisition, mit Schwerpunkt auf dem 14. und 16. Jahrhundert. Sinn und Zweck ist es, aufzuklären, zu informieren.“

Wer angeklagt und gar zum Tode verurteilt wurde, musste seinerzeit gar nicht mal ein Schwerverbrecher sein. Es hatte schon gereicht, eine schwarze Katze zu besitzen. Was wie ein schlechter Scherz klingt, war leider furchtbarer Alltag. Fadenscheinige Vorwürfe führten zu unfassbar grausamen Foltermethoden. Erzwungene Geständnisse von teils Unschuldigen endeten nicht etwa mit einem Freispruch – nein. Der Delinquent hatte diesbezüglich nur das „Glück“, nicht

allzu lange leiden zu müssen. Und im besten Fall wurde ihm mit der Guillotine das Leben aus dem Körper gehaucht. Opfer, die ihre Tat bestritten, wurden hingegen langen Folterprozessen ausgesetzt.

Bereit für noch eine Hinrichtung? Gut, wie Sie wollen.

Stellen Sie sich vor, Sie liegen auf einer Bank. Nein, keine weiche Unterlage. Blankes Holz. Und unter Ihrem Rücken spüren Sie an drei Stellen kleine Nagelbette, die Ihnen unfassbare Schmerzen zuführen. Ihre Hände sind über den Kopf nach oben gestreckt und Ihre Beine gespreizt. Gefesselt. Von oben betrachtet hat Ihr Körper die Form eines „X“. Sie hören ein Rattern, ein Kurbeln. Sie merken, dass die Fesseln immer intensiver wirken und Sie haben das Gefühl, Ihnen werden die Knochen von Armen und Beinen jeden Moment ausgerenkt. Sie befinden sich – richtig: auf einer Streckbank. Anfangs können Sie mit Ihrer Muskelkraft noch entgegenwirken. Doch wenig später geben Sie unausweichlich nach. Gelenke springen heraus, Sehnen reißen, Muskeln werden regelrecht zerfetzt. Kurz darauf sterben Sie.

Warum ich das so explizit beschreibe? Weil a) das Leben damals kein Ponyhof war und b) Sie auch im Foltermuseum detaillierte Beschreibungen erfahren. „Hinsehen statt wegschauen“, lautet die Devise. Sich mit der furchtbaren Vergangenheit befassen und erleichtert sein, dass wir heutzutage solche Gräueltaten nicht mehr über uns ergehen lassen müssen.

Ach ja? Moment! Das ist so nicht ganz richtig. Während zwar in unseren Breitengraden keine Folter mehr angewendet wird, kommt sie in anderen Ländern – wie beispielsweise Lateinamerika – leider noch immer zu tragen. Umso wichtiger sind am Ausgang des Museums die Hinweistafeln und Plakate von Amnesty International, mit der Aufschrift „Stop Folter“. Um nicht noch näher ins Detail zu gehen, möchte ich an dieser Stelle nur kurz auflisten, welche Foltermethoden noch heute angewendet werden: Bohrmaschine, Wasser, Hammer, Trichter, Bügeleisen, Plastiktüte, Kopfhörer, Zange, Zigarette. Und, ist der Film in Ihrem Kopfkino bereits gestartet?

Um Sie wieder auf sanfteres Terrain zu führen, blicken wir in die Ge-

schichte des Museums. „Bis es am 17. November 2022 in Passau eröffnete, war es rund 30 Jahre lang in Rüdesheim am Rhein stationiert“, verrät mir Walter Nussbaumer in einem Telefonat, das ich mit ihm vor Besuchsantritt geführt hatte. „Die Herren Münch und Holderbach haben die Ausstellungsobjekte in den 1970er und 80er Jahren auf antiquarischen Märkten entdeckt, zusammengetragen und in Rüdesheim ausgestellt. Die Ausstellung wurde seinerzeit unter wissenschaftlicher Begleitung beschrieben und kuratiert. Das Museum war dort sehr populär und hat jedes Jahr viele Touristen, Schulklassen und historisch Interessierte in seinen Bann gezogen.“ Herr Münch verstarb jedoch 2021 unerwartet, und seine Witwe fühlte sich nicht in der Lage, dessen Arbeit fortzusetzen. „Sie ist an mich herangetreten“, so Nussbaumer, „um einen neuen Standort zu finden. Wir haben alle Exponate 1:1 nach diesen Vorgaben wieder aufgebaut. So sind wir nach Passau in dieses historische Gewölbe gekom-

men. Seitdem sind wir fester Bestandteil der Passauer Museumslandschaft.“

Interessante Randerscheinung, die mir Herr Nussbaumer verraten hat: In Rothenburg ob der Tauber steht das größte Kriminal- und Foltermuseum Deutschlands. Und als man eine repräsentative deutschlandweite Umfrage bei ausländischen Touristen gemacht hatte, landete das Foltermuseum auf Platz 1 im Ranking der Museen, die einem als Besucher am besten in Erinnerung geblieben sind. Und was in Rüdesheim so war, wird in Passau nicht anders sein.

Von *Torsten Widua*



www.foltermuseum-passau.de

Mittelalterliches Foltermuseum

Parkstraße 2–4
94034 Passau
www.foltermuseum-passau.de

Öffnungszeiten:

Di. – Do. von 13:00 – 17:00 Uhr
Fr. – So. von 11:00 – 17:00 Uhr
Montag: geschlossen



© Torsten Widua



Finde passende Jobs aus Deiner Region!

Jetzt reinklicken auf jobs.idowa.de und Stellensuche starten.



EVENTKALENDER

JULI		
28.07.	MUM&DAD'S	Bahnhofstraße <input type="radio"/>
AUGUST		
11.08.	PAUL ZAUNER & BARNEY GIRLINGER	Heuwinkel <input type="radio"/>
11. – 12.08.	FERRAGOSTO STRASSENFEST	Theresienstraße <input type="radio"/>
25.08.	SOUND AFFAIR UNPLUGGED	Europaplatz <input type="radio"/>
SEPTEMBER		
08.09.	DE ZWOA ZWIEDAN	Bratfischwinkel <input type="radio"/>
22.09.	JONAS SEMPert	Große Klingergasse <input type="radio"/>
OKTOBER		
22.10.	HERBSTMARKT	gesamte Innenstadt <input type="radio"/>

Veranstalter: City Marketing Passau e.V.
Infos: www.cmp-passau.de

Veranstaltung im Rahmen des Programms „Fliegender Kultur-Teppich Passau“

„Glanz & Elend“

Interaktive Stadtführung in historischem Gewande



Nur mal angenommen, Sie wären noch nie in Passau und wollen auf Entdeckungstour gehen – da liegt es doch nahe, eine Stadtführung zu buchen, nicht wahr? Rhetorische Frage. Möglichkeiten gibt es viele: „Hop on & hop off“-Touren mit dem Cabrio-Doppeldeckerbus, zu Fuß durch die Altstadt schreiten oder Passau kulinarisch entdecken, mit drei Gängen an drei Orten. Oder aber Sie buchen eine Führung mit dem „Stadtfuchs“. Hier sind Sie genau dann richtig, wenn Sie nicht das obligatorische „auf der linken Seite sehen Sie dies ...“ und „auf der rechten Seite befindet sich jenes ...“ aus den Kopfhörern Ihres Audio-Guides hören wollen. Denn wer Stadtfuchs bucht, bucht Außergewöhnliches!

Die Herausforderung, Kunst- und Baudenkmäler interessant und spannend statt trocken und langweilig zu präsentieren – dieser Herausforderung hat sich Matthias Koopmann alias der „Stadtfuchs“ angenommen. Das Konzept: Die Teilnehmer interaktiv ins Geschehen einbeziehen. Keine staubigen Vorträge über historische Gebäude oder Plätze der Stadt, keine ermüdende Faktenaufzählung, wer wo von wann bis

wann gelebt hat – sondern eine lebendige Darbietung mit viel Improvisationsgeschick und einem Touch Comedy. So schlüpfte ich spontan und unfreiwillig in die Rolle eines Untertans, der sich dem Willen des Bischofs (meine Begleitperson) verbal beugen musste. Auf spielerische Art und Weise die Stadtgeschichte nähergebracht bekommen, in einer Kombination aus Theater und Kabarett – das ist der rote Faden der „Glanz & Elend“-Stadtführung, die wir an einem wolkenbedeckten, aber immerhin trockenen Frühsommertag für 14:00 Uhr gebucht hatten.

Da der Stadtfuchs jedoch insgesamt mehr als 50 verschiedene Führungen anbietet, hat er eine junge Dame geschickt, die in feudalem und edlem Gewand vor dem Alten Rathaus auf ihre Gefolgschaft wartete. Schauspielstudentin sei sie, hatte sie uns kurz vor Beginn der Tour verraten, an der Schauspielakademie Athanon, vor den Toren Passaus gelegen. Eine von gut zwölf Stadtfüchsen übrigens, die Matthias Koopmann beschäftigt – allesamt von der Akademie. Auf unterhaltsame und zugleich spannende Weise wird Wissen vermittelt. Wir schlendern durch enge Gassen, an berühmten Hotels wie „Der wilde Mann“ vorbei, lassen uns vor dem Dom St. Stephan mit historischem Fachwissen auf humorvolle Art berieseln und erleben Kulturgeschichte hautnah.

„Gott zum Gruße, edelwerte Damen und erlauchte Herren“, begrüßt uns Julia Schmidt. Julia Schmidt – so der bürgerliche Name unserer führenden Gebieterin, zarte 21 Jahre jung und erst seit vier Wochen als Stadtfüchsin unterwegs. Chapeau und Hut ab! Denn der Text kommt fließend, die Worte erklingen klar und deutlich, ohne einen einzigen Versprecher. Und das muss man erst einmal hinkriegen bei insgesamt gut 25 DIN-A-4-Seiten Text, die die junge Dame auswendig im Kopf hat und an der Koopmann rund sechs Monate recherchiert und geschrieben hatte. Knapp zwei Stunden dauert die Tour durch die Passauer Innenstadt – und keine einzige Sekunde kommt

Langeweile auf. Gut auch, dass die Gruppe eine überschaubare Größe hat. Das gibt dem Ganzen einen familiären Rahmen.

Standing Ovations am Ende der Tour. Gut, wir hätten ohnehin nicht Platz nehmen können, da die Führung natürlich im Stehen und Gehen stattfand. Wären wir aber gesessen, wären alle Teilnehmer aufgestanden. Ein Lob, das wir im Anschluss an die Führung auch an den Stadtfuchs-Leitwolf weitergeben: Matthias Koopmann – Erfinder, Gründer und Texter der Stadtfuchstouren, den wir für eine gute Stunde im Café Anton treffen. Auf ein Wort. Bei einem Glas Weißwein erzählt er uns von seinem Background. 1965 geboren, studierte er Kunstgeschichte und mittelalterliche Geschichte sowie Vor- und Frühgeschichte in Bochum und Bonn. Der Tätigkeit in der Stadtarchäologie folgte eine Zusatzausbildung zum Kulturkurator. 2001 gründete er den Stadtfuchs. Die Grundsteinlegung seines wohl zeitin-

tensivsten, aber auch interessantesten Projektes. 2017 bekam Koopmann den „Goldenen Ehrenring“, eine Preisauszeichnung für 15 Jahre Engagement im Stadtrat Passau. Außerdem war er unter anderem Vorsitzender der Bürgerinitiative Konzerthaus Passau e.V.

So staubtrocken der letzte Absatz womöglich war – so erfrischend-anders sind die Stadtfuchs-Touren.

Von *Torsten Widua*



www.stadtfuchs-passau.de

www.stadtfuchs-passau.de
stadtfuchspassau@aol.com
Tel: 0851 / 45 892



Bild: © Torsten Widua



65

Jahre Malteser Passau

Hilfe in der Diözese Passau



Besuchen Sie uns



auf Facebook oder unserer Website



Spenden

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

Bild: © Torsten Widua

Das war „Passau mal anders“

Ich hoffe, Sie haben Passau nun einmal von einer etwas anderen Seite kennen und lieben gelernt. Wie eingangs beschrieben, habe ich den Fokus hier absichtlich nicht auf Dom, Veste und Kloster gelegt. Und nun – zu guter Letzt – lege ich Ihnen noch eine Lokalität ans Herz, die wir zufälligerweise auf unserer kleinen Stippvisite entdeckt haben.



Der Trip-Tipp

Kennen Sie das Passauer Finanzamt? Gut, das ist nicht unbedingt einen Besuch wert. Aber wenn Sie an jenem Gebäude über die Innstraße gehen, finden Sie etwas, das selbst bei Einheimischen für viele Wows, Ahs und Ohs sorgt: ein ehemaliges Wärterhäuschen, direkt am sogenannten Fünferlsteg gelegen – jener Fußgängerbrücke, die zum Friedhof führt. Einst als „kleinste Disco der Welt“ bekannt, wie uns eine Angestellte verraten hat, ist „Die Küche“ heute ein kulinarischer Mikrokosmos, wenn man so will. Ein kleiner Gastraum, der eine kleine Küche inkludiert – fast wie bei Omi und Mutti zuhause, denen man beim Kochen über die Schulter gucken kann. Noch schöner als drinnen ist es draußen. Denn direkt am Promenadenweg des Inns, nahezu den Fünferlsteg tangierend, liegt die Terrasse, auf der gefühlt eine Handvoll Gäste Platz findet. Ein lauschiges Plätzchen unter altem Baumbestand mit sensationellem Blick.

Von Torsten Widua



www.diekueche-passau.de

Bilder: © Torsten Widua

– ANZEIGE –



Sommer im Freilichtmuseum Massing Handwerksvorführungen, Museumstheater und Familienprogramm

Altes Handwerk lebt im Museum auf.

Traditionelle Handwerkskünste waren damals aus dem alltäglichen Leben nicht wegzudenken. Ob Zimmerer, Körbezäuner, Stuhlflechter, Drechsler, Stoffdrucker und viele mehr; die Waren, die damals mit mühseliger Handarbeit hergestellt wurden, kann man heute mit nur einem Mausklick bestellen.

Heute sind solche Berufe nicht mehr so häufig anzutreffen, dennoch bilden sie noch immer einen wesentlichen Bestandteil der niederbayerischen Kultur. Handarbeit und Regionalität stehen dabei im Vordergrund und sind auch heute noch Werte, die für modernes Handwerk von Bedeutung sind.

Im Freilichtmuseum Massing kann man das alte Handwerk noch hautnah bestaunen und erleben. Hier finden in einer Juli-Woche die sogenannten Handwerkertage mit anschließendem Handwerkermarkt statt. Von 11. bis 13.07. lassen sich Meister und Meisterinnen ihres Handwerks bei der Arbeit über die Schulter schauen und präsentieren stolz ihr Können. Vielleicht lassen sich die ein oder anderen jungen Besucher auch dazu inspirieren ein Handwerk zu erlernen? Am darauffolgenden Sonntag kann man dann allerlei Waren am Handwerkermarkt erstehen, wenn die gefertigten Kunstwerke zum Kauf präsentiert werden.

Viel Theater im Museum

Das Freilichttheater in Massing ist bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil des kulturellen Angebots im Landkreis. Mehrere Laienspielgruppen aus dem Landkreis Rottal-Inn beweisen wieder ihr Talent, in verschiedensten Rollen zu schlüpfen und das Publikum zu begeistern. Auch musikalische Begleitung darf dabei nicht fehlen und sorgt

zusammen mit der herrlichen Kulisse im Schusteröderhof für ein einzigartiges Ambiente. Die Aufführungen finden immer abends nach Öffnungszeiten des Museums statt und dann heißt es für die Theaterfreunde „Bühne frei!“

Ferienprogramm für Groß und Klein

Im August sind endlich Sommerferien; die Sonne scheint und die Natur lockt nach draußen. Da bietet sich ein Ausflug mit der Familie ins Freilichtmuseum Massing bestens an!

Für einen besonderen Tag mit Oma und Opa ist gesorgt. Am 1., 3. und 9. August ist „Großeltern-Enkel-Tag“. Hier können die Großeltern in Erinnerungen schwelgen und den Kleinen von ihrer Kindheit erzählen, wobei die ein oder andere lustige Geschichte von früher natürlich nicht fehlen darf. Ein Besuch bei den Kühen auf der Weide und mit der eigenen Hand Rahm zu Butter rühren, steht an diesem Tag auch auf der Agenda.

Zum Ferienprogramm in Massing gehören natürlich viel Spaß und gute Laune, wie auch am Spieletag am 10. August. Denn für gemeinsame lustige Stunden braucht es außer den richtigen Leuten nicht viel. Auf Seilspringen, Murmelschussern, eine gemeinsame Brotzeit und eine Kegelrunde im Anschluss kann man sich an diesem Tag freuen!

Freilichtmuseum Massing
Steinbüchl 1
84323 Massing
www.freilichtmuseum.de
08724 9603-0





RUBRIK

B'SONNDEERS

Haindling –

In Deutschland bekannt, in Straubing daheim

„Ton in Ton –
so geht das schon.“

Haindling,
Musiker & Keramiker

Wie begegnet man einem Musiker, mit dessen Liedern man aufgewachsen ist? Mit Respekt? Definitiv. Hat man trotz jahrelanger Erfahrung als Journalist noch ein Kribbeln im Bauch, wenn plötzlich Haindling vor einem sitzt, den man sowohl menschlich als auch musikalisch sehr schätzt und auf dessen Konzerte man als Besucher einige Male war? Auch diese Frage beantworte ich mit „Ja“. Umso schöner war es, dass mich Hans-Jürgen Buchner alias Haindling an einem warmen Sommertag zu sich auf den Hof eingeladen hat. Er bat mich, an einem schattigen Plätzchen unter einem alten Baum Platz zu nehmen. Die perfekte Kulisse, um über „Paula“ zu reden, die „i lang scho' nimmer g'sehn“ hab. Außerdem hat mir der Niederbayer erzählt, wie alles anfing, was Heimat für ihn bedeutet und wie es dazu kam, unter anderem für „Irgendwie & sowieso“, „Zur Freiheit“ und „Café Meineid“ die Musik zu schreiben. Einer der bekanntesten Vertreter und Gründungsväter der bayerischen Volks-, Jazz- und Populärmusik im großen NIEDERBAYERN TV Sommerinterview.

Bild: © Torsten Widjaja

Unser Magazin ist ein Heimatmagazin. Was bedeutet Heimat eigentlich für Dich?

Ich bin ja in Welchenberg bei Bogen aufgewachsen und singe seit 40 Jahren über die Heimat – und kämpfe für den Erhalt der Heimat. Viele junge Leute wissen das heutzutage gar nicht mehr zu schätzen. Wenn ich da zu einem sag' „Schau, hier am Donaoudamm stand vor 20 Jahren noch eine prachtvolle Pappelallee“, wird er mir mit Schulterzucken entgegen. Aber gut, man kann ihm keinen Vorwurf machen, er kennt's halt nicht anders. Heimat ... Heimat ist für mich Natur. Heimat ist, dass man sich kennt und grüßt. Heimat ist Geselligkeit und Vertrautheit. Heimat ist für mich aber auch gutes traditionelles Essen. Ich bin weder ein Freund von Burgern noch von Köchen, die einen riesen Teller mit einem gefühlten Nichts zu füllen versuchen, nur dass es schön aussieht. Und, ganz wichtig: Heimat ist für mich Sprache, Dialekt. Ich singe ja seit Beginn bairisch – und nicht, wie es in den 1980er Jahren, zur Zeit der Neuen Deutschen Welle, modern war, hochdeutsch. Heute gibt es mittlerweile viele Vertreter, die im Dialekt singen, aber ich war schon einer der ersten, der die Sprache musikalisch gelebt hat.

Hattest Du mal überlegt, Deine Lieder auf Englisch anzubieten? Claudia Koreck hatte mit „Holodeck“ mal ein Album gemacht: CD 1 mit Liedern auf Bairisch und CD 2 mit genau den gleichen Songs auf Englisch.

Nein, nie. Ich brauchte und brauche keinen internationalen Markt. Ich mache das, was ich will und was mir Spaß macht – und ich produziere außerdem alles selbst im Studio, ohne Band. Alle Instrumente, die du auf meinen Alben hörst, habe ich eingespielt. Auch die Filmmusiken. Mir war ein internationaler Bekanntheitsgrad nie wichtig. Ich habe nie eine weltweite Karriere angestrebt. Gut, ich muss auch sagen, dass ich hierzu

nicht die Zeit gehabt hätte, denn ich habe von Anfang an viel Musik für die Filmbranche produziert. Ich war mit allem so gut ausgelastet, dass ich gar nicht daran gedacht habe, meine Songs im Ausland anzubieten.

Mit welchem Instrument hast Du angefangen?

Mit dem Klavier. Das spiele ich seit meinem vierten Lebensjahr. Mit elf habe ich dann eine klassische Ausbildung abgeschlossen und im Internat damals einen Jazzmusiker kennengelernt. Seitdem bin ich ein großer Freund des Improvisierens. Ich brauche keine Noten, kann sie auch nicht mehr lesen. Ich spiele nach Gehör und nach Gefühl.

Heute kann man getrost behaupten: Du bist ein Multiinstrumentalist. Hast Du Dir alles selbst beigebracht?

Ja, so gut wie alles. Im Alter von 13 Jahren bekam ich von meinem Vater eine Trompete, weil ich mit einer guten Note in Französisch von der Schule heimkam. Ich hab mich sofort mit dem Instrument befasst. Und ab dann mit immer mehreren Instrumenten, das hat mich alles sehr fasziniert. Mit 21 habe ich dann meine Keramikerausbildung als Meister abgeschlossen und diesen Beruf auch 20 Jahre mit großer Leidenschaft ausgeübt. Dann kam die Zeit, als die Open Airs losgingen, und ich habe den ersten Synthesizer, einen Mini-Moog, gekauft – noch heute ein sagenhaftes Instrument, das ich gerne als Bass nutze.

Hast Du eine Art musikalisches Idol?

Klaud Doldinger fand ich klasse. Und Mike Oldfield bewunderte ich noch mehr, weil er – genau wie ich später auch – alles allein gemacht hat: Songs schreiben, Text entwerfen, Musik produzieren. Ich hab mich einfach hingeworfen und mich mit den verschiedenen Instrumenten befasst.

Learning by doing. Meine Texte befassten sich auch viel mit Heimat und Umwelt. Ich habe sie – ähnlich wie Oldfield und die Beatles – auf einem Vier-Spur-Mischpult aufgenommen. Ich weiß noch, dass meine erste Nummer „Number 1“ hieß und dass das Saxophon noch heute ein großer Bestandteil meiner Musik ist. Die Plattenfirma hatte mir dann direkt angeboten, dass ich mir eine Band zusammenstellen und mit ihr auf Tour gehen könnte. Aber ich wollte weder Band noch Tour.

Wittert man aber nicht den kommerziellen Erfolg?

Ich nicht. Ich wollte allein produzieren und mein eigenes Ding machen, meinen eigenen Weg gehen. Ohne Beeinflussung von außen. Ich hätte auch nie und nimmer gedacht, dass ich von meiner Musik leben können würde. Ich dachte, ich würde vielleicht 500 Platten verkaufen, und fertig. Außerdem hatte ich ja auch noch meine Keramikwerkstatt, um die ich mich weiter passioniert kümmerte. Um Kommerz ging es mir nie. Bis heute nicht.

Gab es einen Moment in Deinem Leben, der dazu beigetragen hat, dass Du Musiker wurdest?

Den gab es in der Tat. Ich betrieb in Straubing meine Keramikwerkstatt und hatte eines Tages „Die Mehlprimeln“ gesehen. Eine Band, in der auch Fredl Fesl Mitglied war. Die hatten auf der Bühne ein Tenorhorn – und das hat es mir so sehr angetan, dass ich mir eins gekauft hatte. Da ich bereits Trompete spielen konnte, lernte ich dieses Instrument auch recht schnell, weil die Spieltechniken sich sehr ähneln. Mein Interesse an Instrumenten abseits des Mainstreams ist immer mehr gestiegen. Aber die Plattenfirma bat mich schon recht inständig, mich nach einer Band umzusehen und auf Tour zu gehen. Somit wurde eine Annonce in einer Münchener Zeitung aufgegeben – und fünf Multiinstru-

mentalisten meldeten sich. Und ich habe alle fünf genommen. Und tatsächlich: Bereits das erste gespielte Konzert war ein Erfolg, und das erste Album brachte mir direkt den Deutschen Schallplattenpreis ein. Von nun an war ich neben Keramiker auch noch Musiker. Mein Spruch war: „Ton in Ton – so geht das schon.“

Du hast gerade gesagt, dass Du Instrumente abseits des Mainstreams bevorzugst. Da musste ich spontan an Martin Kälberer denken, der in der Band von Werner Schmidbauer und Pippo Pollina spielt.

Ja, der ist instrumental ähnlich unterwegs wie ich. Ich mag halt einfach diese kreative Vielfalt bei der Instrumentalisierung. Eine Gitarre und ein Schlagzeug hat jeder. Aber eine ägyptische Flöte beispielsweise nicht. Wenn ich mir solche Instrumente besorge, überlege ich erst, wie ich sie einsetzen könnte. Dann spiele ich damit und experimentiere – solange, bis es für mich richtig klingt.

Du setzt aber nicht nur Instrumente ein, sondern auch Deine Stimme. Und manchmal auch Deine Lippen. So ist „Pfeif drauf“ seit mehr als 530 Folgen und mehr als 20 Jahren die Titelmelodie der „Rosenheim Cops“. Wie bist Du eigentlich beim Film gelandet?

Die Leute vom Film sind quasi auf mich zugekommen, kurz nach Veröffentlichung der ersten Platte. Da rief der Franz Xaver Bogner an und meinte, ob ich nicht Lust hätte, mal bei ihm vorbeizuschauen. Also bin ich hin und hab ihn in München getroffen. Er ist auf mich gekommen, weil eine Cutterin wohl zu ihm gesagt hat, „Du, da gibt’s einen Niederbayern, der macht ganz wilde Musik“. Und dann war ich drin, im Pool der Filmmusik.

Du hast ja mit Deiner Band nicht nur im bayerischen und deutschsprachigen Raum gespielt ...

Das ist richtig. Wir waren beispielsweise dreimal in China, einmal in Kanada – und wir sind sogar 2010

bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Kapstadt aufgetreten. Das war immer wunderschön, mit der Band unterwegs gewesen zu sein.

Viele Leser fragen sich bestimmt: Wann kommt denn endlich ein neues Album von Haindling raus?

Also am Material scheitert es nicht, das kann ich schon mal sagen. Ich habe so viele Sachen produziert und hätte so viele Stücke im Repertoire, dass ich noch zig Alben veröffentlichen könnte. Auch viele neue Lieder. Aber, wie schon Karl Valentin sagte: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“

Ohne despektierlich klingen zu wollen: Liegt’s am Alter?

Auch, klar. Du musst überlegen, ich bin jetzt 78. Mit 38 Jahren habe ich angefangen. Und ich habe so viel Schönes erlebt und so viel Musik gemacht. Und immer wieder kribbelt es mir in den Fingern, um ein neues Album aufzunehmen.

Wie stehen denn die Chancen, dass ich noch mal ein neues Haindling-Album kaufen kann?

Gut. Ich werde ganz sicher noch etwas rausbringen. Ich weiß nur noch nicht, welche Stücke es werden sollen. Vielleicht ein Klavieralbum? Zumindest haben mich viele darum gebeten, weil ihnen mein Pianospiele gut gefällt. Vielleicht wird es aber auch eine LP mit Gesang und experimentellen Klängen. Gibst mir einfach noch ein bisschen Zeit, und irgendwann hältst du des dann in deinen Händen: das neue Haindling-Album.

Nachdem ich das Aufnahmegerät ausgemacht habe, schieße ich noch ein paar Fotos von Hans-Jürgen Buchner. Dann frage ich ihn aus rein privatem Interesse aus 20-jähriger Erfahrung als Musikjournalist, ob ich mal einen Blick in die heiligen Hallen seines Tonstudios werfen dürfte. Ich durfte – und ich muss sagen: Ich war

zutiefst beeindruckt. Diese riesige Sammlung an außergewöhnlichen Instrumenten, an analoger wie digitaler Technik ... und das verteilt auf gleich mehrere Räume, hat mir schon sehr imponiert. Als mir Haindling dann noch ein paar Takte auf dem Piano vorgespielt hat, war das definitiv ein Gänsehautmoment. Schön war’s in Haindling, beim Haindling.

Text und Fotos: Torsten Widua



www.haindling.de



Bild: © scalaphotography – stock.adobe.com



Techniken wie »verbundenes Atmen« zählen zu den Therapiemaßnahmen während der Long-Covid-Behandlung im Rahmen der Neurologischen Rehabilitation im Passauer Wolf Bad Griesbach.

Auf zu neuer Lebenskraft – auch mit Long-Covid

Im Passauer Wolf Bad Griesbach sind wir nach einem Krankenhausaufenthalt, einer Operation oder bei chronischen Beschwerden einfühlsam für Sie da und begleiten Sie während der Reha oder Anschlussheilbehandlung auf Ihrem Genesungsweg. Auch Long-Covid-Betroffene erhalten hier im Rahmen einer Neurologischen Reha eine umfassende Behandlung.

Ganzheitliche Therapie bei Long-Covid
350.000 Menschen in Bayern leiden Schätzungen der WHO zufolge an Long-Covid. Long-Covid-Symptome fallen sehr unterschiedlich aus und bringen teils massive Einschränkungen für Betroffene mit sich. Um auf individuelle Beschwerden adäquat reagieren zu können, haben Dr. med. Stefan Kley, Leitender Oberarzt der Neurologie im Passauer Wolf Bad Griesbach, und Dr. med. Oliver Meier, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Neurologie und Geriatrie im Passauer Wolf Bad Griesbach, ein ganzheitliches Behandlungskonzept ausgearbeitet. Im Rahmen einer neurologischen Reha erhalten Betroffene im Passauer Wolf Bad Griesbach eine holistische Therapie, die Kompetenzen aus der Neurologie, Geriatrie und Inneren Medizin vereint. »Neben Schädigungen der Lungenfunktion oder des Herz-Kreislauf-Systems werden v. a. leistungseinschränkende neurologische Defizite oder kognitive Einschränkungen beobachtet,« so Dr. Meier. Auch Störungen des vegetativen Nervensystems, Verdauungsstörungen und bisher nicht bekannte Nahrungsmittelunverträglichkeiten treten gehäuft auf. Bei schweren Verläufen kann Long-Covid in ein Chronisches Fatigue

Syndrom münden. Im Passauer Wolf profitieren Betroffene von gebündeltem Wissen aus verschiedenen Fachbereichen. Das Team setzt je nach Beschwerden auf unterschiedliche Therapien, z. B. Physiotherapie, Atemtherapie und neuropsychologische Behandlungsansätze. Während der Reha lernen die Patienten Bewältigungsstrategien kennen, die im Alltag helfen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Ein wichtiger Aspekt ist das »Pacing«, eine Methode zur Einhaltung individueller Belastungsgrenzen durch Energiemanagement. Den Betroffenen wird gezeigt, wie sie Aktivitäten entsprechend ihres Energielevels planen, eigene Ressourcen schonend einsetzen, Aktivitäten mithilfe eines Tagebuchs kontrollieren und ein gesundes Aktivitätsniveau beibehalten.

Perspektiven und realistische Ziele
Long-Covid bringt neben körperlichen oft psychische Beeinträchtigungen mit sich. Betroffene können alltäglichen Beschäftigungen nicht mehr nachgehen und erleben Unverständnis im persönlichen Umfeld. Das verändert die Selbstwahrnehmung der Patienten und erzeugt Verunsicherung, Frustration oder Scham. Deshalb sehen wir uns zu Beginn der Behandlung bestehende Beeinträchtigungen und deren Auswirkungen strukturiert an. Wichtig ist es, die Patienten zu verstehen und ihnen dieses Verständnis zu vermitteln. Hinter Symptomen, wie Müdigkeit oder Konzentrationsproblemen, können z. B. Schmerzen oder eine Fehlregulation des Nervensystems stecken, die wir behandeln können. Zudem unterstützen wir Patienten dabei, kleine Fortschritte zu würdigen, um die Motivation während des oft langen Genesungsprozesses aufrecht zu halten.

- NEUROLOGIE
- NEUROLOGISCHE FRÜHREHA
- GERIATRIE
- INNERE MEDIZIN / KARDIOLOGIE
- LEBENSSTIL-MEDIZIN
- BAD GRIESBACH

weitere Informationen 

pwlebensart.de
passauerwolf.de



Umfassendes Leistungsspektrum
In der Neurologie betreuen wir neben Long-Covid-Patienten auch Schwerstbetroffene im Bereich der neurologischen Frühreha, z. B. nach einem Schlaganfall. In der Inneren Medizin/Kardiologie stehen wir nach einer Herz-OP oder bei chronischen Erkrankungen zur Seite. Auf die Bedürfnisse von mehrfach erkrankten Patienten in höherem Lebensalter gehen wir in der Geriatrie ein. Für alle, die exklusiven Komfort schätzen, verbinden sich mit dem Passauer Wolf Privat Plus-Angebot in der Hotelklinik Maria Theresia****S hochwertiger Stil mit herzlichem Service, persönlicher Betreuung und privater Atmosphäre. Nach der Reha unterstützen wir mit Nachsorgeprogrammen bei der Stabilisierung des Reha-Erfolgs. Und unter Passauer Wolf LebensArt findet jeder bereichernde Optionen für einen gesünderen Lebensstil, wie Präventionsprogramme und Urlaubsangebote in der Passauer Wolf Lodge & Therme und dem Gesundheitshotel Summerhof***.

Ihr Weg zu uns
Im Passauer Wolf Bad Griesbach können Patienten ab der Neurologischen Frühreha aufgenommen werden – in Form einer Anschlussheilbehandlung oder einer Reha-Maßnahme. Ihr Ansprechpartner ist Ihr Haus- oder Facharzt. Der Passauer Wolf Bad Griesbach ist mit dem »Post-Covid-Check«-Siegel von qualitätskliniken.de ausgezeichnet. Mehr zum Passauer Wolf Bad Griesbach erfahren Sie online und im persönlichen Gespräch. Wir beraten Sie gerne.



Die schönsten Minigolfplätze Niederbayerns



Im Sommer zieht's uns raus. Raus in die Natur. Wir paddeln im Schlauchboot, schipern mit dem Tretboot, erkunden auf zwei Rädern die Region, gehen klettern, wandern, schwimmen. Punktum: Wir werden aktiver. Wer eine gute Mischung aus „chillig“ und „sportlich“ sucht, ist beim Minigolfen

bestens aufgehoben. Wir haben uns in Niederbayern mal umgeschaut, welche Anlagen es in unserer schönen Heimat so gibt. Hier ein paar Empfehlungen aus unserer Freizeitredaktion.

Einfach den QR-Code abschnappen und weiterführende Infos erhalten.

Minigolf Seepark Arrach

- Seepark 1, 93474 Arrach
- Geöffnet tgl. von 11–18 Uhr



Minigolfanlage Grafenau

- Freyunger Straße – P9, 94481 Grafenau
- Geöffnet tgl. von 10–20 Uhr



Minigolf Burghausen

- Wöhrseegasse 261, 84489 Burghausen
- Geöffnet tgl. von 10–22 Uhr



Minigolf Unteriglbach

- Unteröd 10, 94496 Ortenburg
- Geöffnet Di–So von 13–20 Uhr



Minigolf Neufahrn

- Schloßweg 2, 84088 Neufahrn/Ndb.
- Geöffnet tgl. von 13–22 Uhr (Mi Ruhetag)



Minigolf Postmünster

- Beckenrandstraße 2, 84389 Postmünster
- Geöffnet Mo–Fr von 13–22 Uhr, Sa+So von 10–22 Uhr



Bahngolf Landshut

- Beslauer Straße 121, 84028 Landshut
- Geöffnet von Di–Fr ab 14:30 Uhr, Sa+So ab 10 Uhr



Minigolf Obersimbach

- Josef-Scheiblhuber-Weg 1, 84359 Simbach am Inn
- Geöffnet Mo+Mi von 13–21 Uhr, Do–Sa 9:30–22 Uhr, So von 9:30–21 Uhr, Di Ruhetag



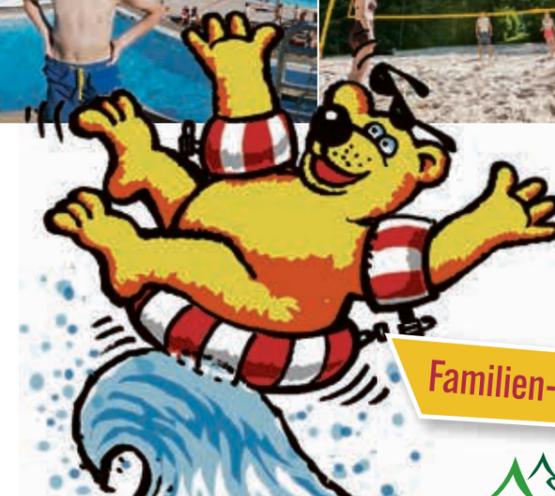
DAS ERLEBNISBAD.. DIE BÄRENWELLE

GRAFENAU
DIE BÄRENSTADT



mit Bayerns größtem Wellenbecken

- Wellen- und Freizeitbecken – 86 Meter Riesenrutsche
- Sprungbecken mit 1-/3- und 5-Meter-Turm
- Sportbecken mit acht 50-Meter-Bahnen
- Zwei Kinderplanschbecken mit Rutschen und Wasserpilzen
- Barrierefreier Eingang ins Bad
- Terrasse mit Sonnenliegen – Beachvolleyball, Tischtennis
- Große Liegewiese mit natürlichem Schatten
- Kiosk mit großem Bistrobereich



Familien-Ticket

Mitte Mai bis Mitte September, täglich 9 bis 19 Uhr (an Regentagen 17 bis 19 Uhr)
Freibad Grafenau, Seesteig 6, 94481 Grafenau, Tel: 08552/1490, www.grafenau.de



Freiung
Bayerische
Landesgartenschau
25.05.–03.10.
2023

Wald. Weite. Wunderbar.

Das ideale Ausflugsziel

Veranstaltungsprogramm



Bayerische Landesgartenschau Freyung

25.05.—03.10.2023



www.lgs2023.de

Bauernngolf

Das Freizeiterlebnis für Groß & Klein



kleine Rutschbahnen. Da war schon eine Portion Geschicklichkeit erforderlich, um die 15 „Holes“, wie der Golfer sagt, zu erreichen. Aber natürlich waren diese Holes keine gewöhnlichen Löcher, nein. Herr Bucher hat sich da etwas ganz Besonderes einfallen lassen, indem er kleine Eimer im Boden versenkt hatte, die letzten Endes dann den Ball „auffangen“ – einen erfolgreichen Schlag vorausgesetzt.

Ein ganz gewöhnlicher Golfball kommt hier nicht zum Einsatz, klar. Wir sind ja hier beim Bauernngolf! Man spielt mit einem Lederball, der in etwa den Durchmesser eines Handballs hat. Auch die Schläger sind natürlich keine normalen Golfschläger! Sie bestehen aus einem holländischen Holzschuh, an einem Besenstiel befestigt.

„Wie viele Leute können denn gleichzeitig Bauernngolf spielen auf Ihrer Anlage?“, fragte ich Herrn Bucher, als ich gerade meine erste Bahn nach 9 Schlägen semi-erfolgreich geschafft hatte. „25 bis 30 Personen sind für das Gelände überhaupt kein Problem. Es kommen sehr viele Familien und Seniorengruppen, Urlauber, Feriengäste, Kinder- und Erwachsenengeburtstage, Firmenfeiern usw. Eine Gruppe kann gleichzeitig mit maximal sechs Personen spielen. Mehr geht nicht, weil man sich sonst zu lange auf einer Spielbahn aufhalten und die nachfolgenden Spieler behindern würde.“

Gegründet hat Sepp Bucher die DJK-Bauernngolfanlage vor zehn Jahren. Die Idee kam ihm, als er während eines Südtirol-Urlaubs einen Bericht von einer Anlage in Samerberg bei Rosenheim gesehen hat. „Da will ich hin“,

sagte er damals zu seiner Frau. Und so kam's, dass sie nach dem Ferientrip in Oberbayern vorbeigeschaut hatten. Die Idee fand er so klasse, dass er sie unbedingt auch in Cham umsetzen wollte. „Die DJK verfügt doch über ein großes Grundstück“, meinte seine Frau zu ihm. Und schon war die Bauernngolfanlage beim Sportverein DJK Altenmarkt geboren.

„Wo liegen denn die Ursprünge des Bauernngolfs?“, fragte ich Herrn Bucher, während wir den Ball unter einem Pflug sanft hindurch spielen sollten. „Erfunden wurde Bauernngolf als sogenanntes 'Farmersgolf' von einem Holländer“, so Bucher. „Dem kam wohl beim Melken diese verrückte Idee. Tatsächlich gibt es in den Niederlanden sogar professionelle Meisterschaften im Bauernngolf.“ Ob die Schläger auch original sind, hakte ich noch nach. „Unsere jetzigen Holzschläger sind alles Originale aus Holland.“



Ein idyllisch gelegenes Naturschutzgebiet der Regentalaue in Altenmarkt, vor den Toren Chams. Es war ein wunderschöner Sommertag. 25 Grad im Schatten, wolkenloser Himmel. Als Torsten und ich gegen 14 Uhr angekommen sind, wurden wir sehr freundlich von Sepp Bucher begrüßt, dem ehrenamtlichen Betreuer der gesamten Bauernngolfanlage des Sportvereins DJK Altenmarkt – der uns erst einmal die Regeln, Tücken und Kniffe des Freizeitspaßes erklärt hat.

Die Anlage selbst: Ein 30.000 Quadratmeter großer Parcours – das entspricht ungefähr einer Größe von vier Fußballfeldern – mit 22 Hindernissen auf einer Spiellänge von 1,4 Kilometern. Alte Landmaschinen musste man passieren, ebenso Traktorreifen und

Eins von 22 Hindernissen auf der 1,4 km langen und 30.000 Quadratmeter großen Bauernngolf-Anlage in Cham-Altenmarkt



© Torsten Widua

Bilder: © Torsten Widua

LANDREFUGIUM
OBERMÜLLER
WELLNESS & BALANCE HOTEL

Obermüllers
3/4
Verwöhnspension
ab **109,00€**
pro Person

NEUE THEMENSUITEN

Landrefugium Obermüller e.K. | Wolfgang Obermüller | Sonnenweg 12 | 94107 Untergriesbach
Telefon: +49 (0) 8593 / 90 05 - 0 | Fax: +49 (0) 8593 / 90 05 - 44
E-Mail: info@balancehotel-obermueller.de

Torsten und ich schreiben natürlich fleißig mit, wer von uns beiden wie viele Schläge braucht, bis der Ball im Eimer landet. Momentan herrscht fast Gleichstand. Torsten führt mit drei Punkten und holt nun zum großen Schlag aus, um eine schätzungsweise 50 Meter lange Strecke zu meistern. Währenddessen meine Frage an Herrn Bucher, ob es denn eine Art Rekordhalter gibt. „Vor zwei Jahren war die Anlage nur zehn Holes groß. Damals lag der Rekord bei 67 Schlägen. Heute hat die Anlage 15 Löcher, aber wir haben keine offizielle Statistik weitergeführt. Mein großer Dank geht übrigens an die Vereinsmitglieder, ohne die es nicht so weit gekommen wäre. Vor allem aber dem Abteilungsleiter der Bogenschieß- und Bauerngolfabteilung

Christian Amberger und dem Ehepaar Birgit und Werner Götze. Christian Amberger kümmert sich außerdem noch um seine 20 Bienenvölker auf der DJK-Anlage.

Mit Blick auf die Uhr stellen wir fest, dass wir viel mehr geratscht und viel weniger gespielt haben. Und weil uns Herr Bucher noch etwas ganz Besonderes auf seinem Grundstück zeigen wollte, haben wir das Spiel nach acht Holes beendet. „Hier auf der weitläufigen Anlage gibt es auch einen Bogenschießplatz“, schwärmte Herr Bucher. „Schaut mal, wie schön der hier am Ufer des Quadfeldmühlbachs liegt.“ Stimmt, wirklich eine beeindruckende Szenerie. Und während ich mich weiter mit Herrn Bucher und vier anwesenden Schüt-

zen unterhalte, versucht sich Torsten mit Pfeil und Bogen. Von vier Pfeilen traf einer die Zielscheibe. Entfernung: 15 Meter. Gut, da wäre dann wohl noch Luft nach oben.

Kurz nach 16 Uhr. „So, Leut', jetzt geh'n wir noch auf eine deftige Brotzeit in den Biergarten. Ich lad' euch ein.“ Diese Einladung haben wir natürlich gerne angenommen. Und was soll ich sagen: Schön war's in der Wasserwirtschaft. Leckerer Obazda, resches Bauernbrot und eine Halbe. Dazu nette Gesellschaft mit Herrn Bucher und seiner Frau. Wir kommen gerne wieder. Dann spielen wir auch alle 15 Holes, versprochen.

Von *Thomas Hartmann*



www.bauerngolf-altenmarkt.de

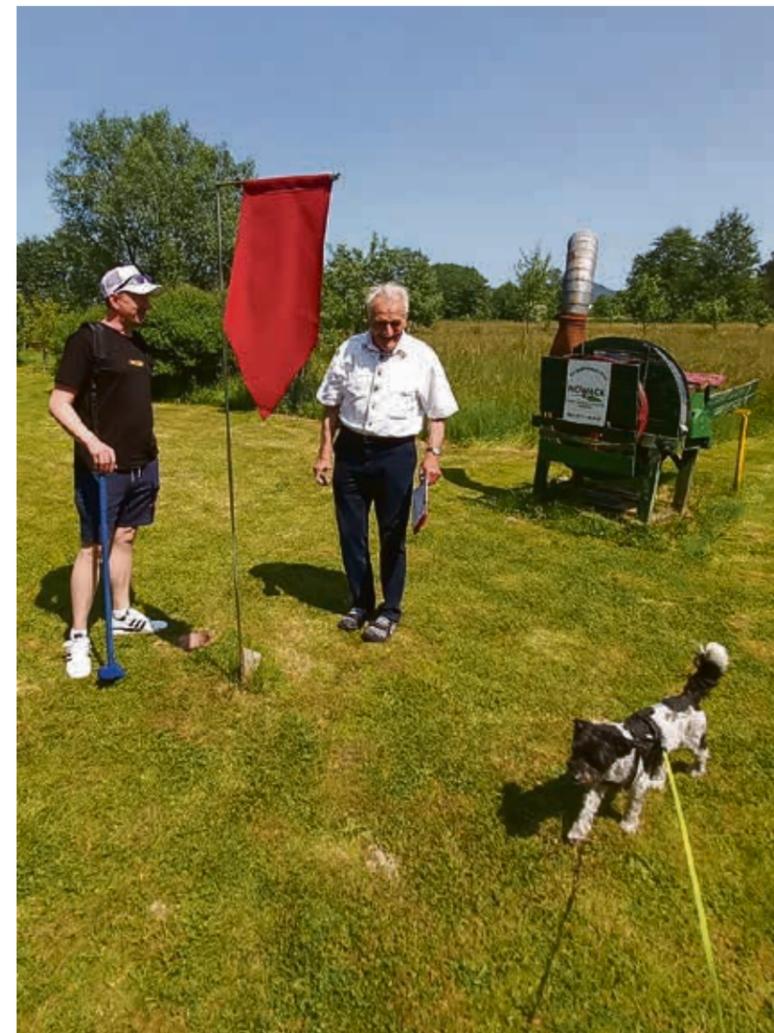
Öffnungszeiten Bauerngolf:

- 🕒 Täglich von 13 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit. Öffnungszeiten variieren je nach Jahres- und Ferienzeit. Für Gruppen ab 8 Personen sind auch andere Öffnungszeiten nach telefonischer Anmeldung möglich. (Telefon: 09971/3605)

🌐 www.bauerngolf-altenmarkt.de

Sepp Bucher, rüstige 83 Jahre jung. Mit 27 in den Stadtrat von Cham gewählt, dort 24 Jahre Fraktionsvorsitzender, weitere sechs Jahr fraktionslos, somit dreißig Jahre Stadtrat. Beruflich war er Kreisjugendpfleger und Sportamtsleiter am Landratsamt Cham bis zum Renteneintritt mit 62 Jahren. Anschließend Reise- und Kulturführer für den Bayerischen Wald.

Bild: © Torsten Widjua



AZURIT Seniorenzentrum Abundus



Hausleitung Ulrich Becker-Wirkert
Wieningerstraße 4
94081 Fürstenzell
Telefon 08502 809-0
E-Mail szabundus@azurit-gruppe.de

AZURIT Seniorenzentrum St. Benedikt



Hausleitung Tobias Achatz
Waldesruh 1
94036 Passau
Telefon 0851 886-0
E-Mail szst.benedikt@azurit-gruppe.de

AZURIT Seniorenzentrum Wegscheid



Hausleitung Christoph Winklhofer
Dreisesselstraße 38
94110 Wegscheid
Telefon 08592 93850-0
E-Mail szwegscheid@azurit-gruppe.de

AZURIT Pflegezentrum Bad Höhenstadt



Hausleitung Claudia Zehe
Bad Höhenstadt 123
94081 Fürstenzell
Telefon 08506 900-0
E-Mail pzbadhoehenstadt@azurit-gruppe.de

AZURIT Pflegezentrum Hutthurm



Hausleitung Johann Grimm
Kaltenecker Straße 10
94116 Hutthurm
Telefon 08505 917-0
E-Mail pzhutthurm@azurit-gruppe.de

www.azurit-gruppe.de

5 x AZURIT
im Raum Passau
Pflege und Betreuung
individuell nach Ihren
Bedürfnissen!

Wir beraten Sie gerne!



Veranstaltungshighlights Sommer '23



- 19. Juli Udo Jürgens Tribute - Open Air
- 22. Juli Griesbacher Kinderfest
- 22. Juli Simon & Garfunkel Tribute - Open Air
- 26. Juli Musiksommer in der Therme "Old Folks"
- 27. - 30. Juli Lampionfest am Stadtplatz
- 02. Aug. Musiksommer in der Therme "Lost in a Bar"
- 12. Aug. Weinfest auf der Kurwiese
- 23. Aug. "Landausflug" nach Passau
- 31. Aug. - 05. Sept. Karpfhamer Fest mit Rottalschau

Vorschau Herbst/Winter:

- Rottaler Wanderwochen
- Han's Klaffl
- BR Brettli-Spitzn
- The Rolling Stones Cover
- Fonse Doppelhammer



Alle Veranstaltungen und kurzfristige Änderungen finden Sie unter www.bad-griesbach.de/kur-tourismus/veranstaltungen
Gäste- & Kur-Service, Kurallee 8, 94086 Bad Griesbach
Tel.: 08532 792-40, E-Mail: info@badgriesbach.de



LOST PLACES IN NIEDERBAYERN

Mit Abenteurer Dirk Ferrato auf den Spuren der Vergangenheit

Eine abgelegene Privatstraße mit Kies und Schotter, die zum 4.000 Quadratmeter großen Grundstück der zerfallenen Millionenvilla führt. Ein schmiedeeisernes Tor, an dem seit Langem der Zahn der Zeit nagt. Grün drückt sich durch den Asphalt, und Mutter Natur holt sich nach und nach zurück, was ihr gehört. Ein riesiges Parkareal, völlig verwuchert. Jahrhunderte alter Baumbestand: Er könnte unzählige Geschichten erzählen. Ein verwilderter Außenpool, in dem die Fliesen abblättern. Eine Designerküche: zerstört, verwüstet, dem Erdboden gleichgemacht. Verstaubte Bierflaschen, deren Mindesthaltbarkeitsdatum vor Jahren abgelaufen ist. Postkarten mit Urlaubsgrüßen aus dem Sommer 1979.

Das sind sie: verlassene Ort – Lost Places genannt. Sie haben eine

faszinierende, mystische und knisternd-spannende Wirkung auf viele Abenteuerlustige. Auf Abenteuerlustige wie Dirk Ferrato alias Bavarian Explorers, der zu den bekanntesten Entdeckungsreisenden Bayerns gehört, die solche Orte aufsuchen. Ich habe beim 52-jährigen Erdoldinger nachgefragt, was den Reiz dieser Lost Places ausmacht.

Dirk, Du bist Urbexer. Was genau steckt eigentlich hinter diesem Begriff?

Das Wort „Urbexer“ ist eine Mischung aus „urban“ und „exploring“, was frei übersetzt so viel bedeutet wie „Stadtentdecker“. Urbexer erkunden verlassene Orte, filmen und/oder fotografieren ihre Erkundungstour und teilen sie im Internet auf verschiedenen Plattformen.



Bilder: © Dirk Ferrato



Konkret auf Deine Person bezogen heißt das, ...

... dass ich das seit knapp fünf Jahren mache und meine Videos vorzugsweise auf YouTube online stelle. Und ohne überheblich klingen zu wollen: Die Leute wollen das auch sehen. Mittlerweile habe ich bei YouTube gut 6.400 Follower, bei Instagram 1.300. Mein Ziel ist es, das quasi hauptberuflich zu machen, um mehr Zeit und Geld in die Produktion der Videos stecken zu können. So gerne ich den Job als LKW-Fahrer auch ausübe – wenn man sein Hobby zum Beruf machen kann, wäre das schon eine feine Sache. Sowohl für mich als auch für den Zuschauer.

Wie bist Du denn auf die Idee gekommen, Dir Lost Places anzuschauen?

Ich kam zu diesem Projekt wie die Jungfrau zum Kind. Ich hab' mir schon als kleiner Junge verlassene Häuser angesehen. Dort, wo ich aufgewachsen bin, gab es eine stillgelegte Ziegelei, in der ich mit Freunden „Räuber und Gendarm“ gespielt habe. Da waren wir so ungefähr 13 Jahre alt. Erst haben wir uns nicht hin- und reingetraut, doch irgendwann nahmen wir allen Mut zusammen und haben die Location erkundet. Eine riesige Anlage, da lagen die Ziegelsteine noch im Ofen. Allerdings war schon alles alt und zusammengefallen. Später, so mit 15, 16 Jahren, habe ich dann auch andere Lost Places unter die Lupe genommen. Doch dann lag das Projekt

Bilder: © Dirk Ferrato

Kannst Du Dich noch an Deinen ersten Lost Place erinnern?

Ja klar. Das war ein einsames, kleines Haus an einem Standortübungsplatz in Landshut. Später dann ein ehemaliges Betonwerk in Landshut, von dem ich wusste, dass es seit 20 Jahren leersteht. Ein Highlight war aber definitiv das Charm Hotel in Habischried, im Bayerischen Wald. Ein riesiger Hotelkomplex, mit einem 8.000 Quadratmeter großen Dach – dem größten Schindeldach Europas. Die Firma Siemens hat dort ihre Mitarbeiter einquartiert, doch im Laufe der Zeit wurde es zu einem „normalen“ Hotel. Allerdings versagte das Management, und so ging die Anlage 2015 insolvent.

irgendwie auf Eis. Hochzeit, Kinder, Selbstständigkeit, Scheidung, Kinderflüge geworden – und dann hat mich die Faszination erneut eingeholt.

Gab es ein ausschlaggebendes Erlebnis?

Ja, ich hatte mich für eine G-Klasse interessiert und jemanden gesucht, der sie umbauen könnte. So bin ich auf Urbexer Fritz Meinecke gestoßen, der Lost-Places-Erkundungen sehr professionell auf Video festgehalten hat. Durch ihn hab ich gesehen: Wow, es gibt ja noch so viele verlassene Häuser – und diese Tour dann mit guter Technik filmen: That's it! Also hab ich mir eine Kamera gekauft und erste Häuser angeschaut. Und mit wachsender Community und ein paar mehr Einnahmen war es mir möglich, ein professionelles Equipment zu kaufen. Heute – das kann ich getrost sagen – bin ich technisch wirklich sehr gut ausgestattet.

Mittlerweile kann man es allerdings gar nicht mehr besichtigen.

Leider nein. Es ist am 24. Juli 2022 abgebrannt. Vermutlich Brandstiftung. Genaues ist nicht bekannt. Eigentlich wollte ich an genau jenem Tag mit meiner Frau hinfahren, doch wir entschieden uns aufgrund des guten Wetters für einen Tag im Freibad, das ebenfalls schon einige Jahre „lost“ war, getreu der Devise „Das Hotel läuft uns ja nicht weg. Machen wir nächstes Wochenende.“ Doch daraus wurde nichts.

Wie oft warst Du denn dort?

Insgesamt viermal. Und ich habe es auch leider nur in einem völlig desolaten



und zerstörten Zustand gesehen. Ich habe dort auch einmal eine Overnight gemacht. Diese musste ich jedoch abbrechen, weil gegen 23 Uhr schätzungsweise 20 grölende Typen durchs Hotel liefen und alles kurz und klein geschlagen haben, was ihnen in den Weg kam. Ein paar Tage später habe ich die Overnight zusammen mit einem Kumpel wiederholt, und wir konnten sie dann komplett durchziehen. Worüber ebenfalls jeweils ein Video entstanden und auf meinem Kanal zu sehen ist.

Was macht für Dich den Reiz aus, verlassene Gebäude zu besichtigen? Ist es der Reiz des Verbotenen?

Nein, gar nicht. Für mich steht ganz oben, dass man Gebäude betritt, die eine Geschichte haben – die eine Geschichte erzählen. Und das Interessante ist für mich, dass man überall hinkommt. Wann hat man schon die Möglichkeit, in eine Hotelküche zu gehen oder in den Personalraum eines Schwimmbades? Oder in den OP-Saal einer Klinik? Man betritt Bereiche, die einem sonst verborgen bleiben. Außerdem ist es spannend, anzusehen, wie sich Mutter Natur nach und nach alles zurückholt. Der natürliche Verfall von Gebäuden, wenn sich das Efeu einen Weg durch die Hausmauern sucht und Bäume aus dem Schornstein wachsen – da bekomme ich schon Gänsehaut, wenn ich nur daran denke.

Dennoch ist es ja nicht legal, solche Gebäude zu betreten. Stichwort Hausfriedensbruch und Einbruch.

Jein. Wenn das Haus auf ist, ist es kein Einbruch, sondern – in Anführungszeichen – „nur“ ein Hausfriedensbruch. Allerdings sind es ja Gebäude, die verlassen sind, in denen niemand mehr wohnt und die aufgrund des Todes des Eigentümers ja quasi in gar keinem Besitz mehr stehen. Eine Anzeige wegen Hausfriedensbruch kann man nur vom Eigentümer bekommen. Des Weiteren setzt ein Einbruch voraus, dass man etwas entwenden möchte, also stehlen. Und das ist gar nicht meine Intention.

Was glaubst Du, warum so viele Leute leerstehende Gebäude mutwillig zerstören – und wer steckt dahinter?

Ganz ehrlich: Das sind nur Deppen, die so etwas machen. Leute, die sich stark und überlegen fühlen, weil sich das Haus nicht "wehren" kann – und es keinen Eigentümer mehr gibt. Es ist der Reiz des Verbotenen für viele. Diese Leute sind aber keine Urbexer. Urbexer entdecken das Zerfallene und sehen die Schönheit darin, machen Fotos und teilen ihre Geschichte im Netz.

Dein spektakulärster Trip?

Das war eine Fabrikanlage, in der ich auf eine bewaffnete Security getroffen

bin. Zum Glück passierte nichts. Ansonsten erinnere ich mich noch gerne an ein ehemaliges Autohaus, das wohl als Drehort für Pornos genutzt wurde. Denn was dort rumlag, war eindeutig: Kleidung, Schuhe, gebrauchte Kondome auf dem Boden. Und das in einem früheren Autohaus, mitten in der Innenstadt, mitten in einem Wohngebiet.

Welche Location wäre für Dich als Urbexer das Nonplusultra?

Tschernobyl. Dorthin wollte ich bereits vor Corona. Doch dann kam der Lockdown und mein Projekt war geparkt. Ich hatte mich bereits im Vorfeld nach Übernachtungsmöglichkeiten erkundigt, und darüber, was offizielle Urbexer-Touren im Kraftwerk so kosten würden. War gar nicht so teuer, doch dann kam Corona und dann auch noch der Krieg.

Deine Video-Empfehlung an unsere Leser?

Meine Videos zum Charm Hotel. Davon gibt es einige auf YouTube. Ganz besonders interessant dürfte mein Beitrag sein, in dem ich den offiziellen Imagefilm des Hotels kommentiere. Darin sieht man, wie prachtvoll und wunderschön das Hotel mal ausgesehen hat. Und danach sollte man sich mein Video anschauen, nachdem das Hotel bereits verlassen war. Ein unfassbar krasser Kontrast!

Die Videos gibt es auf dem YouTube-Kanal von Bavarian Explorers.

Von *Torsten Widua*



www.bavarian-explorers.de



Das Charm Hotel vor dem Brand



© Dirk Ferrato

WALDKIRCHEN

DAS GOLDSTÜCK DES BAYERISCHEN WALDES

ECHT. SCHÖN.



EXKLUSIVES EINKAUFEN

CHARMANTE KLEINSTADT

IM BAYERISCHEN WALD

WWW.URLAUB-IN-WALDKIRCHEN.DE

Bild: © YouTube Imagefilm Charm Hotel



RUBRIK

MIA SAN HEIMAT – unterwegs

© Florian Klamerl – stock.adobe.com

Seppis Voixfest-Blog

Live vom Straubinger Gäuboden-Volksfest

Heute:
„Endlich
dahoam“

Der Duft von knusprigen Giggerln, die Runde für Runde langsam auf dem Spieß des Gasgrills drehen. Das Knistern, weil die würzigen Hendl brutzeln. Und das Zischen, weil das heiße Fett runter in die Auffangschale tropft. Dazu eine eiskalte Maß, an der sich Kondenswasser bildet. Goldgelber Gersensaft regionaler Brauereien, mit a bisserl mehr Umdrehungen als das Flascherl daheim im Kühlschrank. Aber: Erst mal einen Platz finden am heutigen Samstag, später Nachmittag. Klar, das gute Wetter treibt's alle raus. Anfangs über die Ostbayernschau schlendern, die neuesten Putz-

lumpen-Entwicklungen und Gewürz-Kreationen begutachten. Und Standler hören, die mit „So was haben Sie noch nie gesehen!“ von ihren angeblichen Produkt-Revolutionen schwärmen. Draußen zwischendurch die Hand ins große Schwimmbecken tunken, den Bub auf den Traktor setzen und zwei, drei Fotos machen, bevor ich auf dem Weg zum Volksfestplatz die Worte meines Sprösslings vor dem Feigl-Eisstand höre „I mog a Kugel Schoko“, und ihn mit „Geh' weida, gibt gleich an Giggerl!“ vertröste. Und dann muss ich dem Filius auch noch den Wind aus den Segeln nehmen, weil er „jetzt sofort“ mit dem Kettenkarussell fahren will und ich doch eigentlich nur noch meinen Allerwertesten auf einer Bierbank platzieren und mir die erste von mindestens einer weiteren Maß gönnen möchte, bei angenehmen 23 Grad im Schatten und Schaferlwolkerl am Himmel. Doch ... Ihr kennt es alle aus eigener Erfahrung: Natürlich ist der Nachwuchs erst mal Wellenflug gefahren. Wurscht, Hauptsach, danach is' a Ruh'.

Logisch, wir sind alle in traditionellem Gewand gekommen. Samma schließlich Einheimische. Aus Alburg, dem Quasi-Beverly-Hills von Straubing. Da Bua in braunfarbener Lederhosen, 's Derndl im Mini- und 'd Maam im Maxi-Dirndl. Und ich als „Familienoberhaupt“ ebenfalls im feschen Bajuwaren-Outfit mit weißen Wadlstrümpfen und blau-weiß kariertem Hemd, die Ärmel wärmebedingt hochgekrempt. Mit der ganzen Bagage stapf' ich jetzt in Richtung Nothaft. Rein ins Bierzelt? Lieber draußen sitzen, mit dem schönen Blick aufs Riesenrad.

16 Uhr.

„Ja, mi host g'haut“, schüttel ich den Kopf.

„Alles voll“, bestätigt die Regierung, dass kein Platz mehr frei ist. Wir gehen Reihe für Reihe durch. Ich voran und die Family wie die Lemminge hinterher. Zwischendurch immer wieder ein „Vorsicht!“, weil der Kellner mit sieben gestapelten Maß in der Hand und die Bedienung mit Volksfest-Brezn, Emmentaler und Schweinsbraten vorbeihetzen. Plötzlich mein zehnjähriger Nachkomme mit dem lautstarken Hinweis, dass drei Leute aufstehen.

„Mir samma aber vier“, zählt meine Göttergattin eins und eins zusammen.

„Ruck 'ma halt a bissl z'samm“, entkräftige ich ihr Statement, schiebe meine beiden Weiber auf die Bank, und mein Sohnmann und ich hocken uns gegenüber.

„An Giggerl frisst ma mit de Finger und net mi'm B'steck!“, höre ich meinen unbekanntenen Sitznachbarn poltern. Er ermahnt gerade ein Pärchen, schätzungsweise Mitte 30, mit dem meine Mädels Rücken an Rücken sitzen. Dass der G'schaftlhuber nicht erst eine Maß intus hat, erklärt sich von selbst.

„Saupreiß'n!“, echauffiert er sich erneut, kassiert aber von seiner bes-

seren Hälfte direkt einen unsanften Tritt gegen das Schienbein.

„Ehhh ...“ Mein einziger Kommentar, was die Rheinländer angeht. Denn gerade kommt eine hübsche, vollbusige Kellnerin und nimmt unsere Bestellung auf. Ich als Kommandant der Familie: „Vier halbe Hendl bitte, eine richtige Maß, eine Radler-Maß und eine Spezi-Maß.“

Von wegen. Mein Clan legt Veto ein. Die eine meckert mit „Naaa, i mog a groß Brezn mit viel Salz und 200 Gramm Kaas“, die andere plädiert für einen bayerischen Wurschtsalat, und der Kleine besteht auf Krustenbraten mit Semmelknödel. Letzteres für unsere rheinländischen Freunde übersetzt: Schweinebraten mit Brötchenklößen. Ich allerdings – ich bleib beim Hendl.

„74,20“ Die Kellnerin raschelt keine fünf Minuten später im Kleingeldfach ihres

Geldbeutels. Mit den Worten „Basst scho“ geb ich ihr 78 Euro, greife kurz darauf zu meiner Maß, proste meinen Lieben zu – und auch den anderen durstfreudigen Gesellen am Tisch.

Wenn die ersten eiskalten Tropfen deine trockene Kehle runterlaufen – ein absoluter Hochgenuss. Dazu das dampfende, knusprige Hendl, an dem man sich immer – egal wie oft man „runter“ geht – die Finger verbrennt. Aber egal. Endlich dahoam.

Vom Voixfest-Seppi



www.ausstellungen-gmbh.de/gaebodenvolksfest

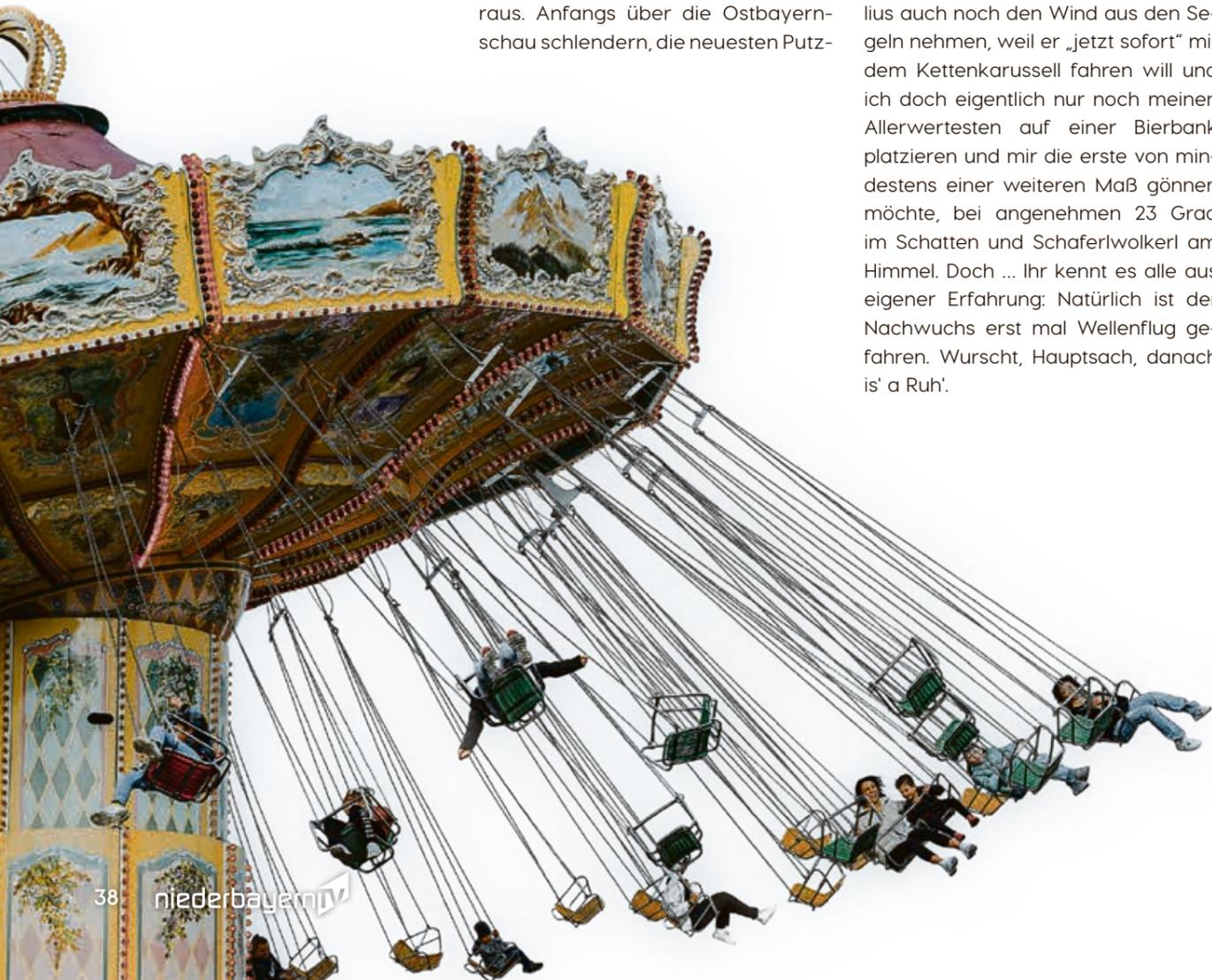


Bild: © Felix Allmendinger

Bild: © greenpapillon – stock.adobe.com

Volksfeste in Niederbayern 2023

Eine Übersicht

Hochsommer in Niederbayern. Egal ob Grillen mit Familie und Freunden im Garten, Wander- oder Radlausflüge durch die prachtvolle Natur unserer Region oder der Besuch auf einem von nahezu unzähligen Volksfesten, die wir haben. Die wir feiern. Klar, das Straubinger Gäubodenvolksfest kennt jeder. Auch die Passauer oder Landshuter Dult. Aber: Haben Sie schon mal was von der Drachselsrieder Kirwa, vom Zwieseler Grenzlandfest oder dem Heimatfest in Kollnburg gehört? Wenn ja, sind Sie wahrscheinlich ein Ortskundiger oder Einheimischer. Wenn nicht – Empfehlung aus unserer Veranstaltungs-Redaktion: Nix wie hin! Hier eine Übersicht der Volksfeste Niederbayerns, die bis zum Spätsommer noch anstehen.

Juli 2023

- 13.07. bis 16.07. – Donaufest Deggendorf
- 14.07. bis 17.07. – Volksfest Ruhmannsfelden
- 14.07. bis 17.07. – Volksfest Schöfweg
- 14.07. bis 18.07. – Parkfest Adldorf
- 15.07. bis 23.07. – Grenzlandfest Zwiesel
- 21.07. bis 24.07. – Jakobifest Zenting
- 21.07. bis 24.07. – Schmalzlerfest Perlesreut
- 22.07. bis 23.07. – Fischerfest Ettling
- 28.07. bis 01.08. – Eginger Volksfest
- 28.07. bis 02.08. – Pichelsteinerfest Regen
- 28.07. bis 03.08. – Volksfest Waldkirchen
- 29.07. bis 30.07. – Bürgerfest Ruhmannsfelden

*In diesem Sinne:
Prost!*



Text und Bild: © Torsten Widua

August 2023

- 03.08. bis 06.08. – Ilzer Haferfest Passau
- 03.08. bis 08.08. – Volksfest Töging
- 04.08. bis 07.08. – Heimatfest Kollnburg
- 04.08. bis 08.08. – Arnstorfer Volksfest
- 04.08. bis 08.08. – Volksfest Pfaffenberg
- 04.08. bis 06.08. – Sportplatzfest Otterskirchen
- 04.08. bis 09.08. – Ortenburger Volksfest
- 04.08. bis 07.08. – Blumenfest Thurmansbang
- 11.08. bis 13.08. – Volksfest Bischofsreut
- 11.08. bis 14.08. – Volksfest Innernzell
- 11.08. bis 15.08. – Aidenbacher Volksfest
- 11.08. bis 16.08. – Neuöttinger Marktdult
- 11.08. bis 21.08. – Gäubodenvolksfest Straubing
- 13.08. – Familienfest Viechtach
- 18.08. bis 27.08. – Bartlmädult Landshut
- 19.08. bis 22.08. – Auerer Kirwa Frauenau
- 25.08. bis 28.08. – Tittlinger Volksfest
- 25.08. bis 28.08. – Volksfest Simbach b. Landau
- 25.08. bis 30.08. – Vilshofener Volksfest
- 25.08. bis 28.08. – Moosthenninger Volksfest
- 26.08. bis 10.09. – Herbstfest Rosenheim
- 31.08. bis 05.09. – Karpfhamer Fest & Rottalschau

Illustration: © by-studio – stock.adobe.com

September 2023

- 01.09. bis 04.09. – Drachselsrieder Kirwa
- 07.09. bis 10.09. – Brauereifest Viechtach
- 08.09. bis 17.09. – Herbstdult Passau
- 10.09. – Internationaler Volksmusiktag
- 16.09. bis 03.10. – Oktoberfest München
- 22.09. bis 24.09. – Hartler Herbstdult



ENTDECKEN ERLEBEN GENIEßEN

PFARRKIRCHEN

Sommernächte
in Pfarrkirchen!

Kunst- und Museumsnacht
am 22.07.23

Altstadtfest vom
28.07 bis 30.07.23

www.pfarrkirchen.de

Sommerzeit ist FREIBADZEIT

Bademeister-Legende „Bade-M“ aus Geiselhöring im Interview



„Hurra, endlich Sommer!“, freute sich NIEDERBAYERN TV Programmchef Marco Wühr im Vorwort. Und jede Wette: Bademeister Martin Schmidt teilt seine Meinung. Und so schön es auch ist, sich ins erfrischende Nass zu stürzen, sich bei einem leckeren Eiskaffee abzukühlen oder einfach nur ganz relaxt ein Sonnenbad auf den Wiesen des Freizeitbades „Laberrutsch“ in Geiselhöring zu nehmen – die Freibadsaison 2023 hat nicht nur positive Seiten. Doch Martin ist guter Dinge, dass sich die Auswirkungen der Coronapandemie beheben lassen. Über den aktuellen Status quo und die Zukunftsperspektiven habe ich mich mit „Bade-M“ direkt vor Ort, an einem sonnigen Eckchen am Beckenrand, unterhalten.

Kinder toben im Wasser, während Papa und Mama sich gegenseitig mit Sonnencreme einschmieren. Jubelschreie aus Richtung der Rutschbahn. Vier Jugendliche, die mit einem Steckerleis an uns vorbeigehen und sich

auf der frisch gemähten Wiese auf ihre Decke setzen. Ein älteres Ehepaar, das sich auf der Terrasse des Cafés ein Bierchen gönnt. Drei Jungs, die gleichzeitig ins Wasser jumpen. All das bei strahlend blauem Himmel, heute, am Pfingstsonntag. Stets ein wachsames Auge auf die Wasserbecken gerichtet, steht uns „Bade-M“ Rede und Antwort.

Servus, Bade-M. Ähm, warum eigentlich Bade-M? Gibt's dazu eine Geschichte?

Klar. Neben meiner Tätigkeit hier als Bademeister bin ich auch seit mehr als 20 Jahren als DJ unterwegs. Nickname: Bade-M, quasi die Kurzform von „Bademeister“.

Was ist Dein Part hier im Bad?

Ich bin Bademeister, Schwimmmeister, Fachangestellter für Bäderbetriebe und seit zwei Jahrzehnten hier in Geiselhöring Betriebsleiter.

Plauder doch gerne mal aus dem Nähkästchen, was die Historie des Bades angeht.

Eröffnet hat das Bad im Jahr 1985, nachdem die Regierung ein Förderprogramm für Städte und Gemeinden ins Leben gerufen hat, was den Bau von Freizeitbädern angeht. Das Grundstück hat die Brauerei Erl an die Stadt Geiselhöring übergeben, sodass hier eine tolle Location entstanden ist.

Und dennoch ist hier nicht alles Gold, was glänzt.

Nein, leider nicht. Denn das Bad – so schön es optisch auf den ersten Blick auch immer noch sein mag – ist schon ganz schön in die Jahre gekommen und müsste dringend generalsaniert werden. Es ist einfach alles alt, uralt. Die Rohrleitungen in der Erde, das Chlorwasser, die UV-Bestrahlung, generell die gesamte Technik. Die ist komplett noch aus den 1980er Jahren. Es besteht akuter Handlungsbedarf.



Bilder: © Torsten Widua

Scewo BRO.

Elektrorollstuhl. Die neue Generation.

Träumst Du auch davon, unabhängig und selbstständig zu sein? Auf Augenhöhe ein Gespräch zu führen oder die drei Stufen zum Restaurant mit Leichtigkeit zu bewältigen?

Scewo BRO ist der erste Elektrorollstuhl, der selbstständig auf zwei Rädern balanciert und Treppen steigen kann. Besuche uns im Sanitätshaus Fürst und erlebe BRO hautnah.

Melde Dich jetzt bei uns für eine unverbindliche Probefahrt: www.sanitaetshaus-fuerst.de/sortiment/scewobro

«Dank BRO kann ich meinen Alltag frei gestalten und bin nicht mehr auf andere angewiesen.» – Saskia

«Jetzt kann ich auf Augenhöhe mit meinem Chef sprechen.» – Dagmar

«Endlich kann ich mit meinen Kindern unabhängig die Welt entdecken.» – José



QR-Code scannen



Gibt es denn bereits Pläne zur Umsetzung?

Theoretisch schon. Wir haben einen Architekten für Bäderbau mit einem neuen Konzept, mit der Umgestaltung und Sanierung beauftragt. Alles fertig. Das Einzige, das fehlt, sind die Gelder von Bund und Land und eventuelle Fördergelder. Das Problem für die Politik ist, dass Bäder einfach immer ein Minusgeschäft sind.

Weil?

Weil die Eintrittspreise im Verhältnis zu den Erhaltungs- und Instandsetzungskosten viel zu niedrig sind. Es gibt kein einziges Bad in Bayern, das Gewinn macht – große privatisierte Thermen davon ausgeschlossen. Aber es würde kein Mensch zehn Euro an Eintritt für unser Bad zahlen, da würde niemand mehr kommen. Aber theoretisch müssten wir unseren aktuellen Preis von drei Euro massiv anheben, weil Kosten wie Personal, Instandhaltung & Co. einfach in den letzten drei Jahren enorm angestiegen sind.

Und trotzdem ... wenn ich mich hier so umschaue ... sieht alles picobello aus.

Oberflächlich betrachtet, ja. Klar, der Kleinkinderbereich mit Wasserrutschen und Wasserspeiern ist noch recht passabel, aber das Schwimmerbecken mit seinen fünf Bahnen: Daran nagt schon ganz schön der Zahn der Zeit. Ebenso am 25 Meter langen Wettkampfbecken und dem Durchschwimmkanal für Kinder und Familien. Größte Baustelle ist, rein optisch betrachtet, die Rutsche. Sie funktioniert, sieht aber schon lange nicht mehr schön aus. Und es kann uns quasi täglich passieren, dass etwas kaputt geht. Beispiel: Der Massagebrunnen. Der funktioniert seit letztem Jahr nicht mehr. Aber jetzt neu machen? Das wäre sinnlos, da ohnehin eine Generalsanierung ansteht bzw. anstehen muss!

Dennoch macht Ihr immer noch fleißig Werbung. Als ich vorhin hergefahren bin, lief ein Spot im Radio.

Ja, das machen wir auch. Unser Bad ist auch wirklich beliebt, vor allem bei

Eltern mit kleinen Kindern und bei Senioren. Andere Bäder sind einfach maßlos überlaufen, bei uns hat man in den Becken und auf der Liegewiese noch viel Platz. Wir sind halt auch kein Bad, in das die Leute gehen, um sich sportlich auszupeinern und zig Bahnen zu schwimmen. Wir sind ein Freizeitbad, und viele Gäste kommen bereits morgens und bleiben bis abends. Sie verbringen den ganzen Tag bei uns, hüpfen mal ins Wasser, holen sich was zu essen und zu trinken, legen sich ins schattige oder sonnige Plätzchen zum Relaxen und lassen es sich einfach bei gutem Wetter gut gehen. Und ich finde, die Anlage ist auch total schön und übersichtlich. Ach so, eine Neuerung gibt es bereits seit Kurzem: Der Kiosk wurde neugestaltet.

Von einem neuen Kiosk zu einem alten Hasen – und das ist jetzt gar nicht negativ gemeint. Aber du bist halt einfach schon lange im Geschäft und genießt ja weit über die Grenzen des Landkreises hinaus einen tadellosen Ruf. Vor allem, was deine Schwimmkurse angeht.

Oh, danke für die Blumen. Aber stimmt schon, die Schwimmkurse liegen mir tatsächlich sehr am Herzen. Seit ich die Ausbildung zum Bademeister 1998 im Straubinger Aquatherm gemacht habe, war und ist es für mich immer am Schönsten, mit Kindern zu arbeiten. Ich habe einen super Draht zu ihnen, und Eltern kommen mit ihren Kids teils von weit her, um an meinen Kursen teilzunehmen. Die Kurse biete ich sowohl im Sommer hier im Freibad an als auch im Winter im Hallenbad. Und ich kann dir sagen: Bademeister ist der geilste Job der Welt. Zumindest für mich. Es war ein sehr guter Rat meiner damaligen Freundin, die zu mir sagte: „Bewirb' dich doch auf die Stellenanzeige im Straubinger Tagblatt. Die suchen Bademeister.“ Ich liebe diese Arbeit, und sie ist für mich eine absolute Herzensangelegenheit.

Bademeister warst Du auch während der Coronapandemie. Dein Fazit?

Corona war schlimm, ganz schlimm! Alles war plötzlich zu, deutschland-

weit. Von heute auf morgen durfte keiner mehr Sport machen oder schwimmen gehen. Was die Politik meiner Meinung nach vergessen hat: Sie haben nicht an die Kleinen gedacht. Kinder beispielsweise, die vor dem Lockdown einen Schwimmkurs gemacht haben, hatten plötzlich keine Möglichkeit mehr zu üben. Und gerade Kinder brauchen Übung. Ich weiß das aus eigener Erfahrung, ich war ja auch mal Kind. Und mein Vater ging damals mit mir einmal die Woche zum Baden und hat mit mir geübt. Und heute? Heute arbeiten Mama und Papa in Vollzeit und die Kinder zocken an der Spielkonsole. Heute können 15-, 16-Jährige überhaupt nicht mehr gut schwimmen. Sie haben teilweise sogar Angst vor Wasser und trauen sich nicht einmal, vom Beckenrand reinzuhüpfen. Für mich wäre das als damaligem Jugendlichen ein absolutes No-Go gewesen.

Für mich übrigens auch. Unendlich viele Tage damals als Kind im Freibad oder am See, rein ins Wasser, raus aus dem Wasser. Nun ja. Bleibt zu hoffen, dass wieder bessere Zeiten kommen und Kinder und Jugendliche wieder mehr Spaß am Nass haben. Ebenso drücken wir vom NIEDERBAYERN TV Magazin die Daumen, dass die Sanierung der „Laberrutsch'n“ bald losgehen kann.

Von *Törsten Widua*



www.geiselhoering.de



Bild: © Miedard – stock.adobe.com



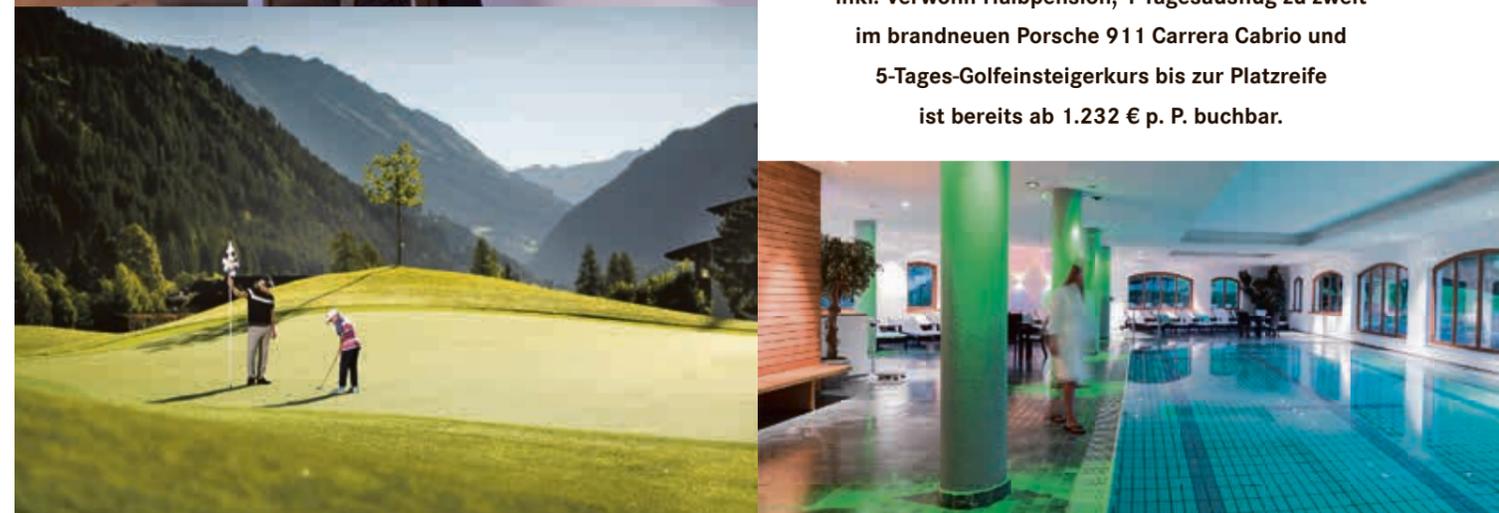
DEFEREGGENTAL
HOTEL & RESORT
★★★★ SUPERIOR

Erholsame Sommerfrische in den Osttiroler Bergen

Träume erfüllen – Cabrio, Golf & Gourmet



Das 7 NÄCHTE PORSCHE- & GOLF-EINSTEIGER-PAKET inkl. Verwöhn-Halbpension, 1 Tagesausflug zu zweit im brandneuen Porsche 911 Carrera Cabrio und 5-Tages-Golfeinsteigerkurs bis zur Platzreife ist bereits ab 1.232 € p. P. buchbar.



Radeln & Radler

Unterwegs im Bayerischen Donautal & Klosterwinkel



Lässig bayerisch. So steht's geschrieben, auf der Titelseite des offiziellen Pressematerials einer Gegend, die – ohne übertreiben zu wollen – von atemberaubender Schönheit ist. Saftige Wiesen, prachtvolle und natürliche Seen mit einer tierisch großen Artenvielfalt. Flora & Fauna im Einklang mit dem Menschen. Die Donau als malerische Flusslandschaft, die sich durch das Gebiet in der Nähe von Vilshofen schlängelt. Hunderte Kilometer Fahrradstrecke – mal leicht und easy, mal a bisserl anspruchsvoller. Dichte Wälder, die zum Wandern einladen. Hier mal Schatten, da eine Lichtung, zwischendurch eine Einkehr und eine (oder zwei) Halbe Bier. Denn: Das Bayerische Donautal und Klosterwinkel ist (auch) eine Bierregion. Was es sonst noch zu erkunden gibt, habe ich den Mann gefragt, der es wissen muss: Matthias Hiergeist, Leiter der Tourismusgemeinschaft Bayerisches Donautal und Klosterwinkel – hier im Interview. Im Anschluss daran gibt es nebst den Top-Ausflugszielen noch einen Überblick über die Themengebiete der Region, die liebevoll auch „niederbayerische Toskana“ betitelt wird.



Bild oben: © by-studio - stock.adobe.com | unten: © Tourismusverband Ostbayern e.V./Norbert Eisele-Hein

Lieber Herr Hiergeist, geben Sie zu Beginn unseren Lesern doch gerne einen kurzen Einblick: Wer sind Sie, was machen Sie und was ist Ihr „daily business“?

Sehr gerne. Mein Name ist Matthias Hiergeist, ich würde mich beschreiben als Globetrotter, kulturell und kulinarisch interessiert, und als ehemaliger Wirt und Hotelier bin ich ein sehr geselliger Zeitgenosse. Ich bin zuständig für Kultur, Tourismus und die öffentlichen Veranstaltungen der Stadt Vilshofen an der Donau, sowie als Geschäftsführer der Tourismusgemeinschaft Bayerisches Donautal und Klosterwinkel, setze ich mich für 13 Mitgliedsgemeinden um die Belange unserer schönen Erlebnisregion ein.

Kurz zur geografischen Orientierung: Wo fängt das Bayerische Donautal und der Klosterwinkel an, wo hört es auf?

Kurz zusammengefasst: Das Bayerische Donautal und Klosterwinkel erstreckt sich an der Donau entlang, von der Isarmündung bis kurz vor Passau, und von dort bis ins Rottal und kurz vor das Bäderdreieck.

Wie würden Sie die Gegend meinen radlbegeisterten Freunden aus Köln beschreiben, die planen, im Sommer für eine Woche in den Klosterwinkel zu fahren?

Gute Wahl, würde ich Ihren Freunden aus Köln entgegenen: Das Radeln entlang unserer Flüsse Donau, Isar, Vils und Wolfach lässt sie eintauchen in das „originale“ Bayern, also das ursprüngliche, mit seiner Gastfreundschaft, mit Kulturschätzen und all seinen Naturschönheiten.

Was zeichnet Ihrer Meinung nach das Bayerische Donautal und Klosterwinkel landschaftlich und kulturell aus?

Die Gegend ist geprägt von den Flüssen und der hügeligen Landschaft im Klosterwinkel. Barocke Kirchen, Klöster und Schlösser, verbunden mit der (historischen) Bierseligkeit in den historischen Orten Vilshofen und Aldersbach.

Bild: © Matthias Hiergeist

Was fällt Ihnen spontan zu den folgenden Stichworten ein, bezugnehmend auf Ihre Gegend:

Barock: die Gebrüder Asam, Aldersbach und Altenmarkt
Kirchen: Barock und die Wallfahrten im Klosterwinkel
Bier: der Vilshofener Pilsfinder Joseph Groll, das Mooser Liesl und das Aldersbacher Bräustüberl.

Klar, den Sommer verbringen wir am liebsten draußen. Doch was können wir bei Ihnen erleben, wenn mal das Wetter schlecht ist?

Die kleinen Einode kann man gerne besuchen. Das Archäologiemuseum Quintana in Künzing, die BierUnterwelten und Galerien in Vilshofen, das Schlossmuseum in Ortenburg, und nicht zu vergessen: Unsere schönen Wirtshäuser sind immer einen Besuch wert.

Welche sportlichen Aktivitäten lassen sich in der Gegend perfekt ausüben? Und – im Kontrast dazu: Was machen Rentner, die zwar noch rüstig sind, aber keine 50 km mehr am Tag radeln können?

Für das Sportlerherz ist allerhand geboten: Vom Radeln und Wandern in der Natur, Golfen in Fürstzell oder in Uttlau, Baden in den Seen und Freibädern. Das Positive in unserer Gegend: Man kann sein Pensum genau seinen Bedürfnissen anpassen, ob kurz ob lang, von anstrengend bis entspannend, wie man will und kann.

Die Ritterspiele in Ortenburg, der Leonhardritt in Grongörgen und „Donau in Flammen“ in Vilshofen – der Sommer hat viele Events zu bieten?

Und ob! Das ist ja auch nur ein kleiner Auszug. Die traditionellen Volksfeste laden ein, das historische Festspiel „Lieber bayerisch sterben ... Aidenbach 1706“, der Mittelaltermarkt in Winzer, der Internationale Volksmusiktag in Aldersbach, das Sommernachtskino und der Tag der Blasmusik in Vilshofen, und vieles mehr. Der Sommer überschlägt sich fast von der großen Auswahl und Attraktivität der Veranstaltungen.



Willkommen in der „niederbayerischen Toskana“



© Tourismusverband Ostbayern e.V./Norbert Eisele-Hein

Natur pur ...

... die Vilsauen, die zum Wandern einladen. Herrliche Blicke über eine traumhaft schöne Landschaft, Geschützte Pflanzen, Bienenvölker, die summen, seltene Vogelarten, die hier „dahoram“ sind und ausgebildete Natur- und Landschaftsführer, die den Touristen die schönsten (und manchmal sogar verstecktesten) Ecken zeigen.

Romantische Donau ...

... ganz relaxt am Ufer des zweitgrößten Flusses Europas chillen oder doch eher sportlich-aktiv unterwegs sein? Mit dem Ausflugsboot vom Wasser aus das Land erkunden? Ein erfrischendes Bad nehmen in den seichten Auen? Die Donau ist an Vielseitigkeit kaum zu toppen.

Ja, mia san mi'm Radl da ...

... der Familienspaß für Jung und Alt. Fahrspaß entlang der Donau, durch die leicht hügelige Natur des Klosterwinkels oder auch mal eine anspruchsvollere Tagestour – viele zusammengestellte Routen laden zu schönen Ausflügen auf zwei Rädern ein.

Das Wandern ist des Müllers Lust ...

... und die des Niederbayern sowieso! Vorbei an saftigen Streuobstwiesen

und rauschenden Bachläufen, schlendern oder wandern auf insgesamt 70 Kilometern Donaustrecke vor dem Bayerischen Wald. Schnell ein Selfie schießen vor der traumhaften Alpenkulisse. Ein Naturparadies.

Schlaraffenland für Familien ...

... aber auch für Paare. Oder Singles, die sich einfach mal was Gutes im Herzen von Mutter Natur gönnen wollen. Ein Paradies für Kinder, die beim Streicheln der Tiere mal die Stadt gedanklich ad acta legen. Ein Besuch bei den Papageien im Vogelpark oder einen von den nahezu unzähligen Spielplätzen erkunden – Groß und Klein kommt hier auf seine Kosten.

Kloster + Historie + Kirchen = Klosterwinkel

Herausragende Denkmäler der bayerischen Geschichte, prachtvolle Barockbauten, Zwiebeltürme und imposante Klöster – was für Perlen! Unbedingt anschauen. Und unbedingt vorab die Besuche planen, denn die Liste der Klöster und Kirchen ist ... genau: lang! Über 100 Kirchen haben Tür und Tor für eine Besichtigung geöffnet.

Schlossromantik und Burgfräuleins

Sagen gibt es viele. Mythen vielleicht

noch mehr. Umso schöner, dass man in zahlreichen Burgen und Schlössern auf Entdeckungsreise gehen kann. Zum Beispiel findet sich im Schloss Ortenburg eine der bedeutendsten Renaissance-Holzdecken Deutschlands wieder. Und auch die Burgruine Hilgartsberg ist ein absolutes Must-see.

Sportlich, sportlich ...

... geht's auf frisch gemähten Grüns zur Sache, wenn Golfer versuchen, ihr Handicap zu verbessern. Zum großen Schlag ausholen – und das vor traumhafter Kulisse, das geht beispielsweise auf den Golfplätzen in Uttlau und Fürstentzell. Danach mit den Flightpartnern übers gewonnene (oder verlorene) Spiel plaudern und den Abend bei leckeren Drinks ausklingen lassen.

Von *Torsten Widua*



www.donaual-klosterwinkel.de

WIR VERLOSEN

5 x 1
WANDERFÜHRER FÜR DIE
REGION BAYERISCHES
DONAUTAL & KLOSTERWINKEL

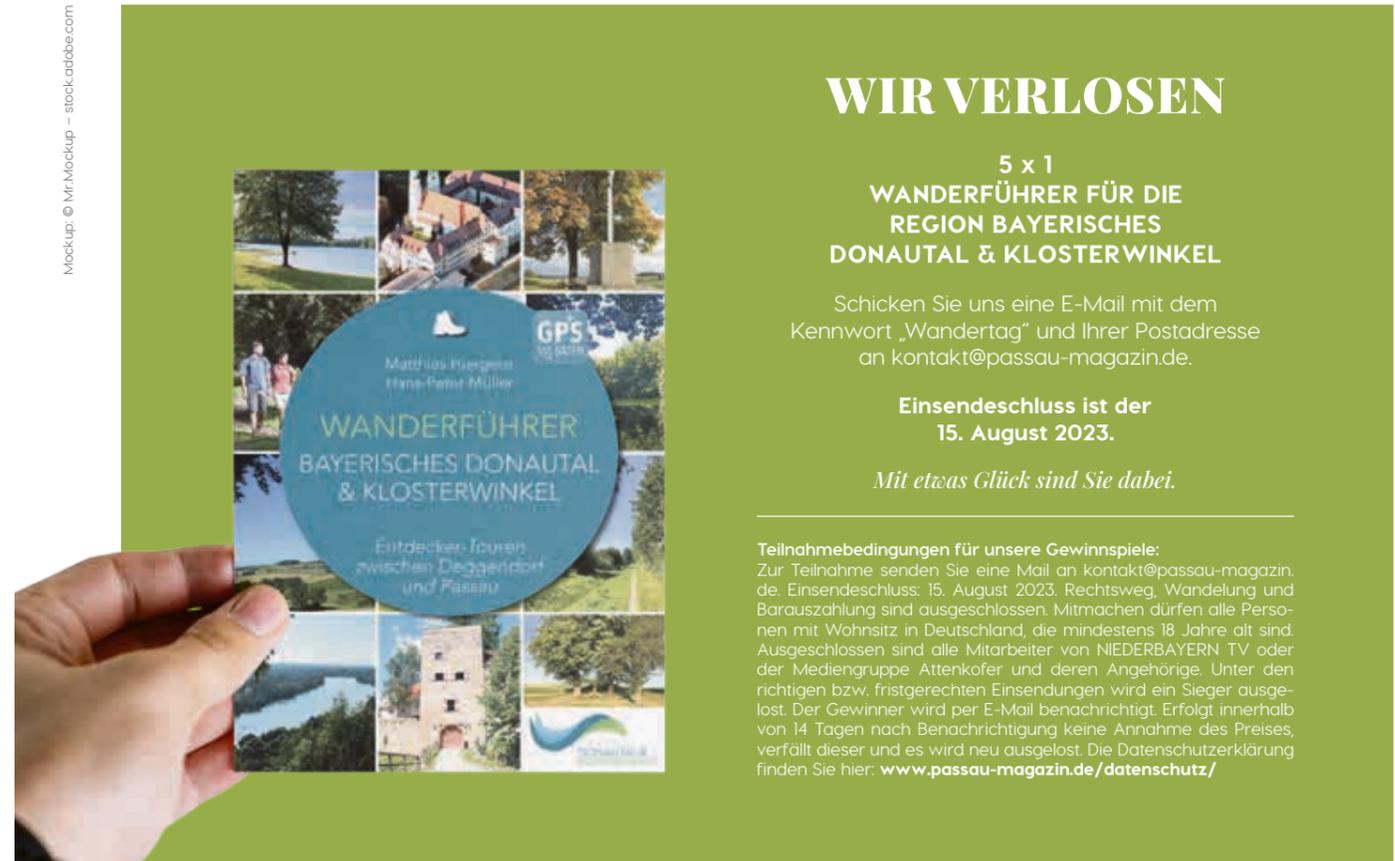
Schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Kennwort „Wandertag“ und Ihrer Postadresse an kontakt@passau-magazin.de.

Einsendeschluss ist der
15. August 2023.

Mit etwas Glück sind Sie dabei.

Teilnahmebedingungen für unsere Gewinnspiele:

Zur Teilnahme senden Sie eine Mail an kontakt@passau-magazin.de. Einsendeschluss: 15. August 2023. Rechtsweg, Wandelung und Barauszahlung sind ausgeschlossen. Mitmachen dürfen alle Personen mit Wohnsitz in Deutschland, die mindestens 18 Jahre alt sind. Ausgeschlossen sind alle Mitarbeiter von NIEDERBAYERN TV oder der Mediengruppe Attenkofer und deren Angehörige. Unter den richtigen bzw. fristgerechten Einsendungen wird ein Sieger ausgelost. Der Gewinner wird per E-Mail benachrichtigt. Erfolgt innerhalb von 14 Tagen nach Benachrichtigung keine Annahme des Preises, verfällt dieser und es wird neu ausgelost. Die Datenschutzerklärung finden Sie hier: www.passau-magazin.de/datenschutz/



Mockup: © Mr.Mockup - stock.adobe.com



– ANZEIGE –

DER HIMMEL AUF ERDEN

In der Erlebnisregion „Bayerisches Donautal und Klosterwinkel“ sakrale Schätze entdecken

(epr) Da Herrgott muss a Bayer sei! Wie sonst ließe sich erklären, dass gerade im Freistaat so viele wunderbare Sakralbauten aus verschiedenen Jahrhunderten zu finden sind? Auch in der Erlebnisregion „Bayerisches Donautal & Klosterwinkel“ zwischen Deggenedorf und Passau gibt es viele Kirchen, Klöster und Kapellen, die einen Besuch wert sind. Zu den

Highlights sakraler Baukunst aus der Zeit des Spätbarocks gehören die Asamkirche Mariä Himmelfahrt in Aldersbach und die Asambasilika St. Margaretha in Osterhofen-Altenmarkt. Während die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Fürstentzell, auch „Dom des Rottals“ genannt, eine weitere spätbarocke Perle ist, beeindruckt die Wallfahrtskirche Sammarei in Or-

tenburg mit einem frühbarocken Kirchenraum. Noch älter ist die Wallfahrtskirche Grongörgen in Haarbach. Ein kostenloser Kirchenführer, zu beziehen über die Tourismusgemeinschaft Bayerisches Donautal & Klosterwinkel e.V., bietet weitere Infos.

Mehr auch unter:
www.donaual-klosterwinkel.de

s'Entdeckerviertel

Sport & Spaß in der Freizeitregion Braunau am Inn

Hin und wieder blicken wir über unseren niederbayerischen Tellerrand hinaus und fahren in Regionen an der bayerisch-österreichischen Grenze. Und vor Kurzem landeten wir im Entdeckerviertel, nahe Braunau am Inn – eins der schönsten Fleckerl, an dem wir je waren. Warum es hier tatsächlich so wunderschön ist, haben wir auch Georg Bachleitner gefragt, den Geschäftsführer des dortigen Tourismusverbandes.

Lieber Herr Bachleitner, s'Entdeckerviertel heißt „Entdeckerviertel“, weil's was zu entdecken gibt. Was gibt's denn eigentlich so zu entdecken bei Euch?

Ja, es gibt viel zu entdecken bei uns. Aber der Name kommt auch daher, weil wir Grenzen überschreiten und auch Gegensätze verknüpfen. Bei uns gibt es herrliche Naturräume entlang der Flüsse und Seen, aber auch gleich fünf pulsierende kleine und historische Städte; s'Entdeckerviertel ist genauso die Heimat von „Stille Nacht“ wie der Standort von KTM und der KTM Motohall, einer tollen Erlebniswelt. Traditionelle Kulturangebote findet man im Entdeckerviertel genauso wie moderne und zeitgenössische Angebote. Denken Sie nur an die Jazzwochen in Burghausen oder den New York City Musik Marathon in Mattighofen, oder auch das Sommertheater in Braunau, das heuer Göthes „Faust“ gibt. Und auf der anderen Seite lebt das Brauchtum, die traditionelle Blasmusik. Beides hat Platz und ergänzt sich wunderbar.

Jetzt berührt das Entdeckerviertel geografisch gesehen sowohl Bayern als auch Österreich. Wie würden Sie den Österreichern den bayerischen Raum und den Bayern den österreichischen Raum schmackhaft machen?

Also grundsätzlich ist das schon mehr ein gemeinsamer Raum als zwei verschiedene, auch wenn erst die Salzach und dann der Inn eine natürliche Grenze bilden. Es gibt viele Gemein-

samkeiten und natürlich ein enge historische Verbindung, gehörte man doch bis 1779 gemeinsam zu Bayern. Aber wir stellen fest, dass politische Grenzen selbst im vereinten Europa oftmals Wissensgrenzen sind. Vielen Österreichern ist das Ibmer Moor vertraut oder der Holzöster See, Braunau und Mattighofen. Aber von der weltlängsten Burg in Burghausen, der Burg Tittmoning oder der ehemaligen Station des Orient-Express' in Simbach hat man noch nie gehört. Umgekehrt kennen viele in Bayern zwar unsere Bayerischen Städte, wissen aber nicht, dass es ganz in der Nähe die größte zusammenhängende Moorlandschaft Österreichs gibt, oder dass Franz Xaver Gruber, der Komponist des weltberühmten Weihnachtsliedes „Stille Nacht, Heilige Nacht“, hier geboren wurde. Oder wussten Sie, dass die Stadtpfarrkirche St. Stephan in Braunau einen der höchsten Kirchtürme Österreichs hat? Besonders spannend

– diesen Turm kann man im Rahmen einer Führung auch besteigen.

Ich selbst wohne im Landreis Straubing-Bogen, in Niederbayern. Warum sollte ich Ihrer Meinung nach ins Entdeckerviertel kommen und was zeichnet Ihre Region aus?

Einerseits finden viele Gäste die bereits erwähnte grenzüberschreitende Region spannend und interessant, andererseits ist das Entdeckerviertel in weiten Teilen sehr naturbelassen und vor allem keine überlaufene Tourismusregion. Hier kann man in Ruhe ausspannen, abseits touristischer Trampelpfade radeln oder wandern, also die Natur genießen. Die Region ist noch sehr authentisch und echt. Wir haben richtig gemütliche Gasthäuser mit ausgezeichnete Küche und viele regionale Produkte im Angebot, allem voran natürlich das Brot der Region.

Bild links: Georg Bachleitner / rechts: © Entdeckerviertel/mediadot

© Entdeckerviertel/Brothers



Brot. Ich liebe Brot. In allen Variationen. Knusprig-resches Bauernbrot, saftiges Vollkornbrot, kerniges Kürbiskernbrot. Warum ist das Entdeckerviertel für seine Brotvielfalt bekannt und wie wird das Brothandwerk in Ihrer Region „gelebt“?

Wir haben das Thema Brot erst vor Kurzem so richtig für uns entdeckt. Wir haben eine große Vielfalt an tollen Brotsorten im Angebot. Aber ganz besonders spannend wird das Thema, wenn man entdeckt, dass ganz viele Menschen hinter dem Brot und auch der Verwendung stehen. Es geht also um Bäcker, Müller, aber auch Gastwirte und Zimmervermieter. Und da gibt es richtig viele Anknüpfungspunkte. Simon Sailer ist unser Europameister – 2021 hat er die Euro Skills der Nachwuchsbäcker gewonnen, Michael Zagler ist der Poet unter den Bäckern, und Lukas Höllbacher ist Chef der Klosterbäckerei Ranshofen, der ältesten Bäckerei Österreichs. Aber auch unsere Wirte nutzen das Brot oder backen es teilweise sogar selber. Christof Forthuber (Bräu in Munderfing) ist unser Haubenkoch und serviert eine besondere Kreation der Bäckerei Hellstern als „Griass di“ zum Eintstieg in seine Menüs. Max Stadler vom Gasthaus „Zur Reib“ bietet das Brot der Woche und serviert spannende Kombinationen mit Brot. Und dann sind da natürlich auch noch die „Zwillinge“ Brot und Bier, besonders gut zu

erleben im Braugasthof Vitzthum in Uttendorf. Und man kann mit kleinen oder größeren Gruppen unsere Bäckereien besuchen, Brotbackkurse im Stiegl-Gut Wildshut oder im Hildegard-Naturhaus buchen. Auch Bio leben wir grenzüberschreitend. Hier kooperieren wir mit der Region Waginger See und dem Salzburger Seenland, gebündelt unter dem Titel „Bios erleben“. Bei uns sind das z. B. der Müslibär aus Braunau, die Bio-Käserei Höflmaier aus Lochen und das Stiegl-Gut Wildshut in St. Pantaleon. Aber natürlich haben wir auch Bio-Bäcker, wie Zagler oder Stranzinger, im Angebot.

Für viele ist Brot nicht nur „Brot mit Wurst oder Marmelade“. Was ist Brot für Sie persönlich, und warum ist „Brot nicht gleich Brot“?

Unsere Brot-Sommeliere Viktoria Hönegger sagt, dass Brot nicht einfach nur die Unterlage für Brot, Wurst oder Käse ist, sondern auch für sich alleine ganz hervorragend schmeckt. Man sollte einfach mal die Unterschiede probieren. Ein wenig Butter verstärkt den Geschmack, und da kann man wirklich spannende Unterschiede entdecken. Aber ich finde auch die Kombinationen, das sogenannte „Food Pairing“ spannend. Da kann man so richtig für sich probieren. Passt das Innviertler Schusterlaiberl besser zum deftigen Aufstrich oder die Bayerische Brezn? Isst man Käse besser zu

einem intensiven Nussbrot oder zu einem klassischen Schwarzbrot? Und auf welchem Brot schmeckt Honig besser?

Als ich Kind war, haben mir meine Eltern mit fünf oder sechs Jahren das Radeln ohne Stützräder beigebracht. Heute erkunden die meisten Erwachsenen mit einem E-Bike die Natur. Welche Strecken empfehlen Sie der herkömmlichen „Drahtesel-Fraktion“ und welche Routen würden Sie der motorisierten Community vorschlagen?

Im Entdeckerviertel haben wir ein Radwegenetz von über 500 Kilometern. Dazu verknüpfen wir sehr gut abgestimmt unsere Nachbarregionen in Bayern und im Salzburger Land. Daher weist unsere kostenlos erhältliche Radkarte deutlich über 700 Kilometer Radwege aus. Unsere Landschaft hat keine besonders schwierigen Anstiege. Somit empfehlen wir uns ganz einfach für Genussradler, völlig unabhängig davon, ob jemand mit dem E-Bike unterwegs ist oder mit einem herkömmlichen Fahrrad. Die Routen sind aber dennoch sehr unterschiedlich und abwechslungsreich. Es ist einfach ein ganz eigenes Gefühl, an Flüssen wie Salzach, Inn oder der Mattig entlang zu radeln oder querfeldein oder an den Seen, mit Panoramablick weit in die Alpen hinein.

Welches sind die Top-Freizeit-Attraktionen im Entdeckerviertel?

Das Freizeitangebot im Entdeckerviertel ist sehr vielschichtig und spricht viele verschiedene Zielgruppen an. Da sind einmal die Naturliebhaber, die an Flüssen und Seen und vor allem im Ibmer Moor ganz viele Erlebnismöglichkeiten haben. Kulturinteressierte finden sowohl in unseren fünf kleinen historischen Städten viel zu entdecken, als auch in den verschiedenen Orten. Denken Sie nur an die „verkehrte Welt“ in Ostermiething, die Doppelkirche in Haigermoos und die zahlreichen Museen, Kirchen und Kleinode. In den Städten sind das natürlich die spannenden Stadtführungen. Und dann gibt es abwechslungsreiche Freizeit- und Erlebnisangebote. Familien sind an unseren acht Seen und den Erlebnisbädern bestens aufgehoben. Besonders aktiv sein können unsere Gäste an mehreren Pumptracks, dem Motorikpark in Braunau, in der Kletterhalle in Simbach oder den Bike-Trails am Schellenberg oder in Hochburg-Ach. Wer es in der Gruppe ge-

sellig mag, ist bei einer Plattenfahrt auf der Salzach, bei einer Runde Bauerngolf in Franking oder bei der Innviertler Traktor-Roas richtig. Abgerundet wird das Angebot durch Betriebsbesichtigungen, vor allem bei Bäckern, in der Brauerei oder in unterschiedlichsten Handwerksbetrieben.

Ortschaften, die am Fluss liegen, bieten einen natürlichen Mehrwert im Vergleich zu Orten ohne „Wasserschluss“. Und viele Trendsportarten entstehen, wie beispielsweise Stand-up-Paddling. Welche Angebote finden sich im Entdeckerviertel – und: Kann ich einen lauen Sommerabend auch an einer Strandbar oder im gehobenen Restaurant mit Seeblick ausklingen lassen?

An den Salzburger Seen, Mattsee und Grabensee, die ins Entdeckerviertel hereinreichen, kann man natürlich alle gängigen Wassersportarten, bis zum Segeln, ausüben. An den kleineren, naturnahen Seen liegt der Fokus am Badespass. Aber rudern am Höllerer See, Tretbootfahren am Holzöstersee und

Stand-up-Paddling am Waldsee bei Simbach sind natürlich lustige und abwechslungsreiche Angebote.

Und in Sachen Kulinarik gibt es ein buntes Angebot an den Flüssen und Seen. Restaurants hoch über Inn oder Salzach laden mit tollen Ausblicken von der Terrasse ein, Seebuffets und -Restaurants bieten eine breite Palette, von der Jausenstation bis zum kleinen feinen Restaurant. Aber auch hervorragende Kulinarik, vom gemütlichen Wirtshaus bis zum Haubenrestaurant, bietet das Entdeckerviertel in der ganzen Region in verschiedensten Ausprägungen, aber mit viel regionaler Qualität und Genuss.

Von Törsten Widua



www.entdeckerviertel.at



© Entdeckerviertel/Brothers

IHRE KULINARISCHE REISE GEHT WEITER.

In der Brotfibel finden Sie alles zur Kunst des alten Brothandwerks, von der richtigen Zubereitung eines Sauerteigs bis zum großen „1 x 1 des Brotbackens“.

DIE NEUE BROTFIBEL GIBT'S KOSTENLOS UNTER
T. +43 (0)7722-626 44,
E. info@entdeckerviertel.at oder
W. www.entdeckerviertel.at



s'ENTDECKERVIERTEL
SALZACH ° INN ° MATTIGTAL

WIR SIND BROT



Musik-Tipp

Dr. Will ... has the Blues in his Shoes

Visuell ist er eine Kreuzung aus schrillum Paradiesvogel, furchteinflößendem Bond-Bösewicht, coltziehendem Western-Cowboy und mysteriösem Voodoo-Priester. Sein Look: farbenfroh, exzentrisch, markant. Einzigartig. Mit seinem optischen und unverwechselbaren Erkennungszeichen: dem mit Federn bestückten Zylinder. Soundstilistisch gesehen ist Dr. Will ein multitalentierter Tausendsassa, ein grandioser Komponist und großartiger Texter. Er ist Bandleader, Sänger und Perkussionist, mischt sich mit seiner Band „Dr. Will & The Wizards“ gerne mal unters Besuchervolk und trommelt mit seinen Sticks auf einen zum Drumkit zweckentfremdeten Holzstuhl. Der Münchener Blues-Musiker performt stets mit vollem Körpereinsatz. Die Song-Lyrics handeln von – wie könnte es auch anders sein?! – „Sex, Drugs & Rock'n'Roll“. Musikalisches Entertainment mit minimalistischer Instrumentalisierung. Und doch klingt die Kombo so bombastisch, als würde eine achtköpfige Band den Laden rocken. Den Laden, wie beispielsweise das „Raven“ in Straubing, in dem Dr. Will & Co. traditionsgemäß jährlich am Ersten Weihnachtsfeiertag spielen. Jüngstes Werk „Soiree Macabre“: eine klare Kaufempfehlung.



www.drwill.de

Podcast-Tipp

„Die Supernasen“ sind zurück

Der eine ist einer der wenigen wahren Entertainer, die Fernsehdeutschland noch hat: Thomas Gottschalk. Der andere zählt zu den Pionieren von Komik und Klamauk: Mike Krüger. Wirft man beide in einen Topf, rührt kräftig um, kommen Filme zustande wie „Die Supernasen“. Damals einer der Kassenschlager der 1980er Jahre. Heute ein Kultstreifen. Das nächste Erfolgsrezept: der gleichnamige Podcast, den „Mr. Wetten dass“ und der „Nippel durch die Lasche“-Zieher ins Leben gerufen haben. Die Zutaten: eine gehörige Portion Retro, eine Prise Schabernak sowie eine Schippe Selbstironie – und fertig ist der Hörgenuss, der jeden Mittwoch auf RTL+ Musik erscheint. Gottschalk und Krüger, die zusammen auf mehr als 100 Jahre Showbusiness kommen, plaudern in unterschiedlichen Rubriken über Stars und Sternchen, ihre Karrieren, Musik und Film. Ein Gagfeuerwerk der guten Laune mit den Großmeistern der Unterhaltungsbranche.



plus.rtl.de/podcast



© Katharina Lukos



© RTL Deutschland / Roman Babirad

DER
EXPERTEN
RATGEBER

FACHKOMPETENZ
VERSTÄNDLICH AUFBEREITET –



KOSTENLOS
ERHÄLTLICH

IHR WEGWEISER IN SACHEN
GESUNDHEIT – hier treffen Sie auf
anerkannte Experten aus
vielen Bereichen, wie

Kliniken, Medizinische Versorgungs-
zentren (MVZ), Fachärzte,
Radiologie / Strahlentherapie,
Sanitätshaus / Orthopädiefach-
geschäfte, Zahnheilkunde / KFO
u. v. m.

Alle Auslagestellen und weitere Infos unter: www.expertenratgeber.de

KOSTENLOS
FÜR SIE –

Sie sind Experte und möchten in
der nächsten Ausgabe dabei sein?

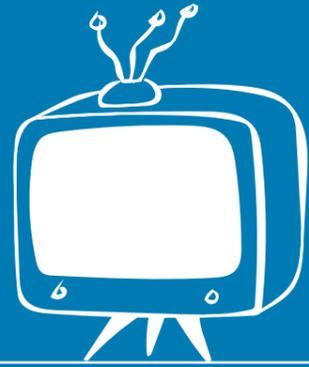
Beratung und Verkauf – Drossard Media

Manuela C. Drossard-Peter
+49 (0)170 4122014
drossard.m@expertenratgeber.de

Hans-Jürgen Peter
+49 (0)172 8102740
peter.hj@expertenratgeber.de

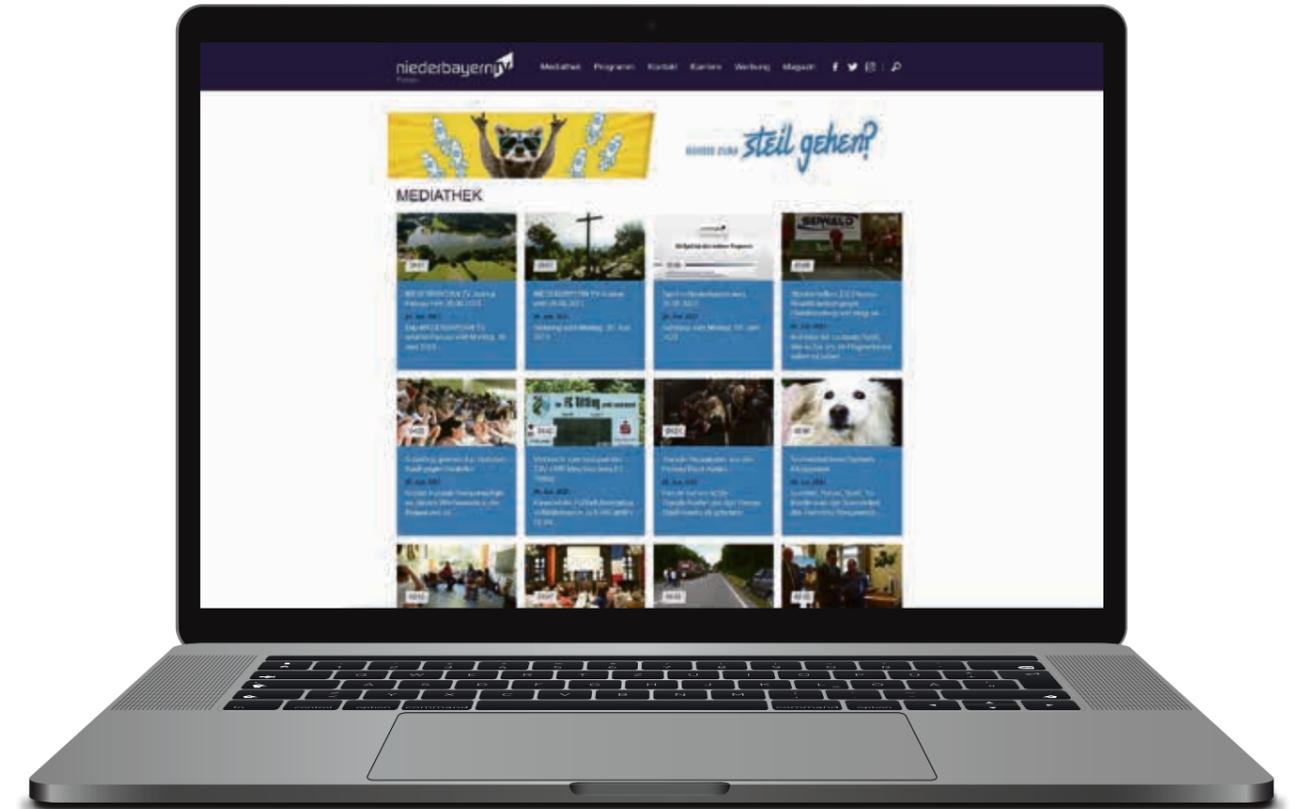
Herausgeber: idowapro Agentur GmbH & Co. KG, Ludwigsplatz 32, 94315 Straubing,
ein Unternehmen der Mediengruppe Attenkofer

Das Beste aus der NIEDERBAYERN TV Mediathek



www.niederbayern.tv/de/mediathek

Manchmal steht man vor der Wahl: Eine Heimatdoku im Fernsehen anschauen oder doch lieber mit Freunden den Grill anwerfen? Gerade im Sommer sind wir voller Tatendrang, sodass wir lieber Windsurfing statt Couchsurfing betreiben, quasi. Aber auf wertvolle Inhalte aus der Region verzichten? Das muss nicht sein. Denn mit der umfangreichen Mediathek von NIEDERBAYERN TV haben Sie die Möglichkeit, Beiträge abzurufen. Und das rund um die Uhr. Wir haben mal ein paar Highlights für Sie rausgepickt. Das gesamte Spektrum finden Sie, wenn Sie dem QR-Code folgen.



Grafik: © Just Me Creative – stock.adobe.com

Region Passau:

Eröffnung der Landesgartenschau in Freyung

Endlich ist es so weit: Die Bayerische Landesgartenschau hat eröffnet. Und zwar mit Alphornbläsern, einem Feuerbachquartett, unzähligen Ehrengästen und jeder Menge Besuchern. 132 Tage lang können sich die Menschen vom 25. Mai bis 3. Oktober 2023 hoch oben am Meyersberg in Freyung von Flora & Fauna verzaubern lassen. Das Motto dabei „Wald.Weite.Wunderbar“. Alle Einzelheiten vom großen Festakt gibt es hier von Sabrina Hunner und Paul Westermann:



Region Straubing:

Starfighter-Jet aus Niederalteich hebt ab

Für 1,3 Millionen Euro kann man sich so einiges leisten. Eine riesige Traumvilla, ein paar schicke Sportwagen dazu, Champagner ohne Ende und noch viel, viel mehr. Die gleiche Summe hat in den 1950er Jahren ein bestimmtes Kampfflugzeug gekostet. Die Lockheed F-104, auch bekannt als „Starfighter“. Ein Unternehmer aus Niederalteich besitzt ein solches Exemplar. Seit dem 9. Juni ist es ein Highlight einer Sonderausstellung in Niedersachsen.



Region Landshut:

Kostümausgabe Landshuter Hochzeit

Seit dem 30. Juni – und noch bis zum 23. Juli 2023 – begibt sich Landshut wieder auf eine Zeitreise ins Jahr 1475. Denn nach sechs Jahren Pause findet heuer wieder die Landshuter Hochzeit statt, kurz LaHo. In historischen Gewändern und in historischer Umgebung widmen sich viele Landshuterinnen und Landshuter dem Leben zu Zeiten des Mittelalters. Damit das Gewand bei den Aufführungen auch perfekt sitzt, durften die Darsteller ihre Kleidung vorab schon einmal anprobieren.



Grafik: © Brand75 – stock.adobe.com

Gründen im Grünen GreG. Digitales Gründerzentrum. Rottal-Inn



Das GreG Rottal-Inn fungiert als zentrale Anlaufstelle für Gründungsvorhaben im Landkreis Rottal-Inn und versteht sich als Treibhaus für digitale Geschäftsmodelle, zukunftsweisende Produktentwicklungen und intelligente IT-Lösungen.

Das GreG Rottal-Inn in Kürze

- + Unterstützung & Beratung für Startups
- + Workspace auf mehr als 400 m²
- + 7 Büros und 8 Coworking-Plätze
- + Dachterrasse & Kreativraum
- + Kaffee-Flatrate & schnelles WLAN
- + Überregionales Netzwerk von Partnern & Startups
- + Zahlreiche Events & Aktivitäten

NEU

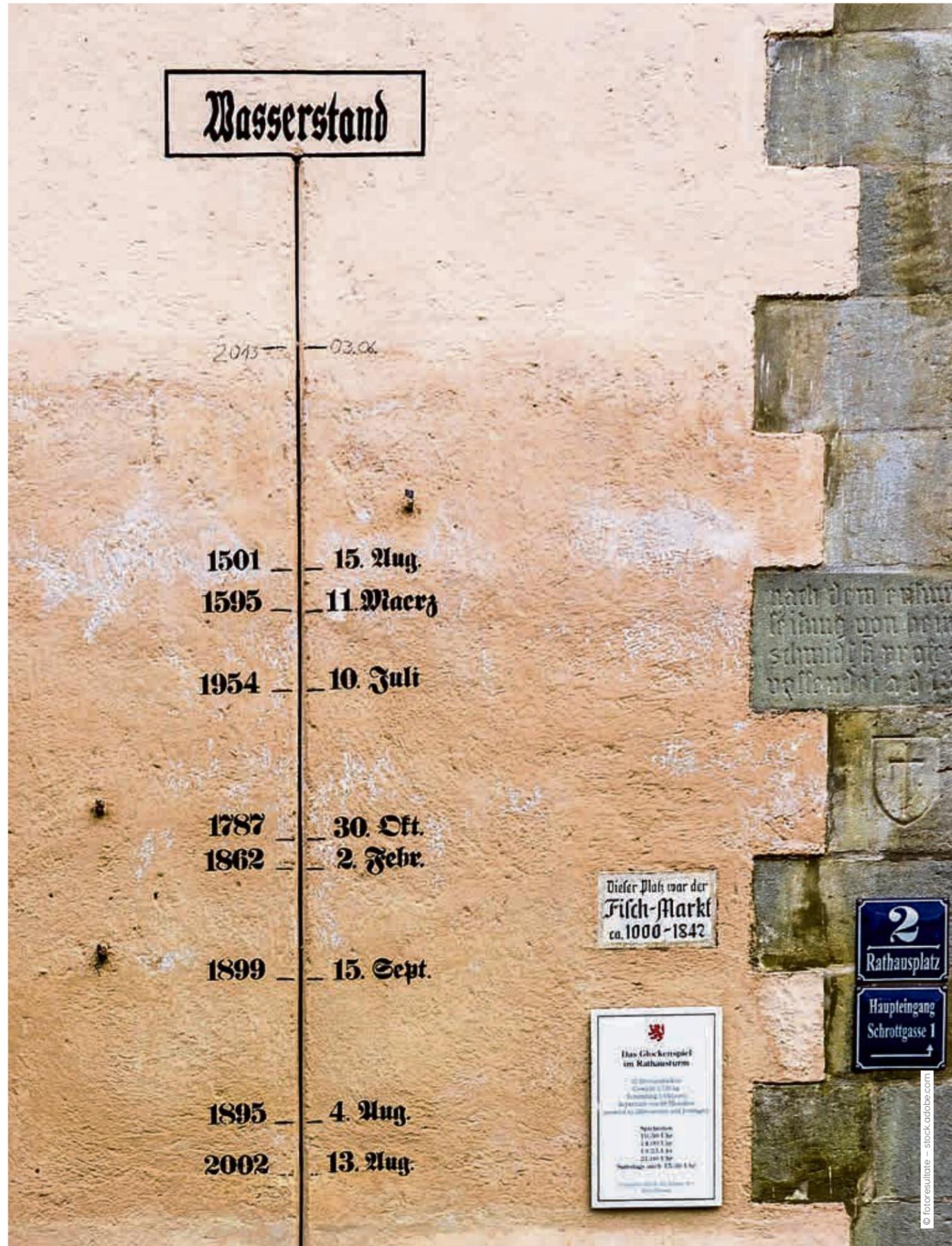
Das GreG Rottal-Inn informiert jetzt auch via Podcast „Gründen im Grünen“.

Überall, wo es Podcasts gibt oder einfach QR-Code scannen.



Heute vor 10 Jahren ...

Die Hochwasserkatastrophe 2013 in Passau und Deggendorf



Bedingungsloser Zusammenhalt bei den Anwohnern. 150-prozentiger Körpereinsatz der Hilfs- und Rettungskräfte. Und ein Ausmaß der Verwüstung, das wir noch heute – zehn Jahre nach der unfassbaren Hochwasserkatastrophe – nicht aus unseren Köpfen verbannen können. Vor allem die Städte und Landkreise Passau und Deggendorf glichen Szenarien wie in einem apokalyptischen Endzeit-Thriller. Es war die größte Naturkatastrophe in der Geschichte von Deggendorf, und auch Passau und die umliegenden Landschaften wurden von brachialen Wassermassen regelrecht heimgesucht.

Verzweifelte Menschen, die auf den letzten Drücker noch ihr Hab und Gut zusammenpacken, um die Flucht nach vorne anzutreten. Dörfer und Gemeinden, die evakuiert werden müssen – vom kleinen Baby bis hin zum Großvater, vom Hund bis zum Kalb. Eine Autobahn – die A 3 –, die auf einer Länge von vier Kilometern zwei Meter hoch im Wasser steht. 24-Stunden-Schichten unermüdlicher Einsatzkräfte. Bangen, hoffen, warten, dass Petrus endlich ein Einsehen hat und die Wassermassen zurückgehen. Doch die Prognosen lauten anders: Pegel in Rekordhöhen, gebrochene Dämme. PKW, die weggeschwemmt werden als wären sie

50 Gramm leichte Spielzeugautos aus Plastik. So in etwa ließe sich das Jahrhunderthochwasser in Niederbayern kurz und knapp auf den Punkt bringen. Damals, im Jahr 2013, als Ende Mai das Unheil hereinbrach.

Montag, der 27. Mai 2013. Erste Warnungen seitens der Behörden bezüglich eines möglichen bevorstehenden Hochwassers. Noch im gleichen Monat: überflutete Keller durch tagelangen Dauerregen. Und das Ausmaß sollte noch größer werden. Die Bilder werden wir alle wohl nie wieder vergessen. Sicher auch nicht der damalige (und immer noch aktuell amtierende) Oberbürgermeister der Stadt



Deggendorf, Dr. Christian Moser (CSU), der in einem Interview mit NIEDERBAYERN TV nahezu sprachlos war: „Es ist nicht in Worte zu fassen, was in Fischerdorf abgeht. Mir graut vor dem Moment, wenn das Wasser weg ist.“

Fassungslos waren auch die Spitzenpolitiker, die sich vor Ort ein Bild der Katastrophe machten. So reisten am 4. Juni 2013 die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) sowie der frühere Ministerpräsident von Bayern, Horst Seehofer (CSU), nach Passau.

Merkel: „Was für eine unglaubliche Einsatzbereitschaft. Ich habe den Eindruck, jeder packt mit an. Und die Politik wird versuchen, unbürokratisch zu helfen. Wir werden uns engagieren.“ Eine Stunde lang war Merkel mit Seehofer und Anhang – den Staatsministern Helmut Brunner (CSU), Martin Zeil (FDP), Marcel Huber (CSU) und mit Innenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) – vor Ort. Auch Horst Seehofer zeigte sich im Interview emotional: „Auf der einen Seite ist man sehr bedrückt, wenn man die Gewalten der Natur sieht. Auf der anderen hat man ein frohes Herz, wenn man die Einsatzkräfte und Bevölkerung erlebt, mit welcher Besonnenheit und Professionalität in dieser Katastrophe umgegangen wird. Die Leute halten zusammen, die Menschen stehen zusammen. Das ist auch immer wieder ein ermutigendes Zeichen.“

Am gleichen Tag wurde in Passau mit 12,89 Metern der höchste Pegelstand der Katastrophe gemessen. Einen Tag später in Deggendorf: 8,08 Meter.

Knapp zehn Tage später war der damalige Bundespräsident Joachim Gauck (parteilos) in Deggendorf und erzählte im Interview mit NIEDERBAYERN TV: „Da denkt man, wenn du gelandet bist, dass du auf Menschen triffst, die du trösten musst, die mutlos sind, die erschlagen sind. Und dann hört man die Berichte der Menschen, die hier aktiv waren während der Katastrophe. Und dann gewinnt das Ganze das Ausmaß, dass man einfach nur

voller Bewunderung vor den Leuten steht, die das geleistet haben.“

Noch heute sind manche Schäden sichtbar und viele Menschen in der Region kämpfen noch immer mit dem verheerenden Ausmaß der Schäden – sowohl finanziell als auch emotional und psychisch. Wollen wir doch alle hoffen, dass Niederbayern von solch einer Verwüstung künftig verschont bleibt.

Von *Torsten Widua*



Bild oben: © Hendrik Schwartz – stock.adobe.com | unten: © Gina Sanders – stock.adobe.com

Museum
Moderner Kunst
Wörten
Passau

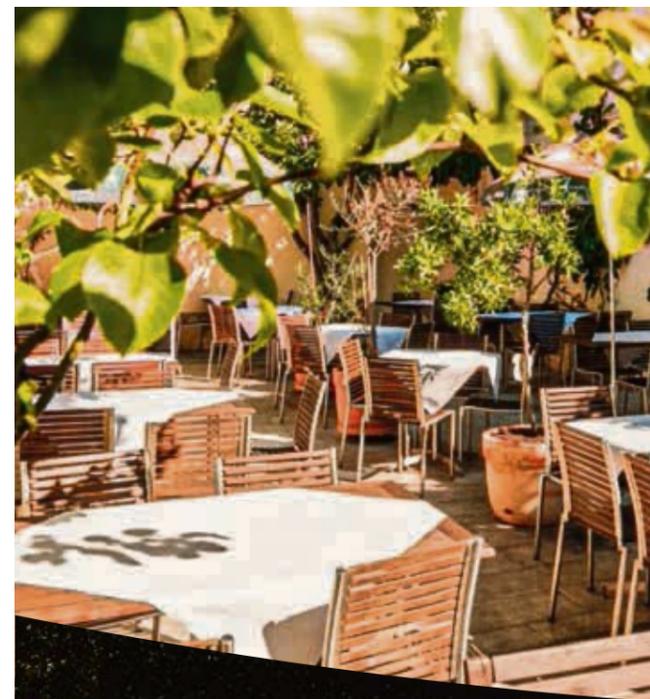
PABLO PICASSO
DIE SAMMLUNG KLEWAN

24. JUNI - 15. OKTOBER 2023

Museum
Moderner Kunst
Wörten
Passau

Di.-So. von 10-18 Uhr
Bräugasse 17, 94032 Passau
mmk-passau.de

Pablo Picasso in seiner Villa „La Californie“ bei Cannes, 1957 © Fotografe von Franz Hubmann (Ausschnitt) / brandsaetter-images / picturedesk.com / Sammlung Kiewan



Ristorante Zi Teresa Passau
Genießen Sie die authentische cucina italiana in dem wunderbaren Flair der Passauer Altstadt – seit mehr als 50 Jahren!



Bienchen, Bienchen gib mir Honig!



Wer eigenen Honig haben möchte, muss heutzutage nicht mehr selbst Imker sein. Denn: Mittlerweile gibt es die Möglichkeit, eine Patenschaft für ein Bienenvolk zu übernehmen – oder sich die fleißigen Bestäuber sogar zu mieten. Stefan Fleischmann, Imker aus dem Landkreis Dingolfing-Landau, bietet beide dieser besonderen Konzepte an.

„Wer Bienen hat, weiß, dass das mit relativ viel Aufwand verbunden ist und auch mit Kosten“, erklärt er seine Arbeit als Imker. Er wurde oft gefragt, ob er denn nicht Bienenvölker in andere Gärten stellen könnte. So entstand die Idee eines Mietkonzepts für ein eigenes Bienenvolk zuhause.

Begeisterung für Bienen

„Ich war schon immer sehr naturverbunden. Mich hat auch die Welt der Bienen fasziniert. Und den Anstoß habe ich eigentlich dadurch gefunden, dass mein Nachbar selbst Bienen gehabt hat“, schwelgt der Imker in Erinnerungen. Bei ihm ging es dann in jungen Jahren mit einem Bienenschwarm los, der sich im Nachbarsbaum gesammelt hatte. Sein Nachbar hat ihm diesen Schwarm angeboten und ihm Hilfestellung geleistet – Stefans Freude über diese neue Herausforderung war sehr groß.

Und nicht nur seine Faszination für Bienen ist ein ausschlaggebender Grund für seine Konzepte der Bienenpatenschaft und -miete. Bienen und deren Bestäubung sind von entscheidender Bedeutung für unsere Ökosysteme. Sinkt die Anzahl an Bienen, so führt dies auch zum Rückgang oder sogar dem Verschwinden unserer Pflanzenvielfalt. In der chinesischen Region Sichuan werden Blüten bereits von Menschen per Hand bestäubt – umso wichtiger, dass wir es nicht so weit kommen lassen.

Aller Anfang ist schwer, oder etwa doch nicht?

„Es sind ein paar rechtliche Themen zu hinterfragen: Wo kann man die Bienenvölker aufstellen? Die Bienen müssen auch überall gemeldet sein. Und: Wer hat welche Rechte und Pflichten in dieser Miete?“ – mit diesen Schwierigkeiten musste sich der Imker zu Beginn

seiner Konzeptausarbeitung erst mal beschäftigen. Dies hätte allerdings laut eigener Aussage ganz gut funktioniert.

Zu Beginn war bei ihm jedoch ein anderes Konzept vorrangig: Die Bienenpatenschaft. Hier können Interessierte selbst „Paten“ von Völkern des Imkers werden. Und wie es sich für einen richtigen Paten oder eine Patin gehört, dürfen diese auch ihre Patenkinder regelmäßig besuchen. Als erster Wegbegleiter galt hier das BMW Group Werk Dingolfing. Hier standen die ersten Bienenvölker, für die Patenschaften vergeben wurden. Nach und nach war, auch über die Werbegemeinschaft Dingolfing, ein Einstieg in die regionalen mittelständischen Unternehmen möglich, die sich die ersten eigenen Völker gemietet haben. Die Möglichkeit einer Bienenpatenschaft besteht auch heute noch.

Honigbienen „All inclusive“

Den Ausdruck „All inclusive“ bringt man meist mit Pauschalreisen in Verbindung, doch auch beim Konzept der Bienenmiete darf sich die Mieterin oder der Mieter über ein Rundum-Sorglos-Paket freuen. Selbst müssen sich diese um kaum etwas kümmern: Der Imker berät und hilft bei der richtigen Standortsuche für das Bienenhaus, unterstützt bei den nötigen

Anmeldungen bei den Ämtern, führt regelmäßig Kontrollbesuche durch und kümmert sich um die fleißigen Bienchen. So kann man zwar eigene Bienen im Garten haben und von deren Bestäubung, aber auch von deren Honig profitieren, benötigt aber weder Fachwissen noch Zeit, um sich um das Volk zu kümmern.

Voraussetzung für eine Bienenmiete ist die sogenannte Standortqualifizierung. Hier stattet der Spezialist dem Grundstück einen Besuch ab, um festzustellen, ob dort ein Bienenvolk aufgestellt werden kann. Stefan Fleischmann erläutert: „Ein Honigbienenvolk ist eigentlich relativ anspruchslos, wichtiger ist eher der Zugang für uns als Imker und bestenfalls, dass die Fluglochausrichtung Süd-Ost ist. Aber in der Regel hat es bisher keinen Kunden gegeben, wo der Platz nicht geeignet gewesen wäre“. Damit es dem gemieteten Bienenvolk so gut wie möglich geht, sollte man rund um den Standort das Mähintervall möglichst drosseln. Denn im Gegensatz zu uns Menschen freuen sich die Bienen über Löwenzahn oder das ein oder andere Gänseblümchen.

Zähflüssiges Gold

Bienen schätzen wir nicht nur für ihre Bestäubungsleistung, sondern auch

für den leckeren Honig, den wir uns auf unser täglich Frühstücksbrot streichen. Bei beiden Konzepten der Imkerei Fleischmann erhalten die Kunden Honig von ihrem Bienenvolk – bei der Patenschaft sind dies drei Kilogramm pro Jahr, bei der Miete ist die Menge abhängig von unterschiedlichen Standortfaktoren. Der gesamte Honigertrag des eigenen Volkes kann sich laut dem Spezialisten zwischen zehn und zwanzig Kilogramm bewegen – und davon kommt jedes Gramm bei den Mietern an.

Je nach Bepflanzung der näheren Umgebung des Bienenvolkes kann der eigene Honig unterschiedliche Geschmacksnoten erhalten. Den Honig der Kunden probiert Stefan Fleischmann nicht – denn wirklich alles soll direkt bei ihnen ankommen. Außer natürlich, sie schenken ihm von sich aus das ein oder andere Glas, dann freut er sich sehr, den individuellen Honig genießen zu dürfen. Auch eigene Etiketten sind auf Wunsch möglich, sodass beispielsweise manche Unternehmen den Honig ihrer fleißigen Firmen-Bienen zu Dienstjubiläen oder besonderen Anlässen verschenken können.

Ausgezeichnete Imker-Arbeit

Im vergangenen Jahr wurde die Imkerei Fleischmann vom Landkreis



Bild: © Annalena Götti

© topob4 - stock.adobe.com

Dingolfing-Landau und dem Niederbayern Forum als „Newcomer Niederbayern 2022“ ausgezeichnet. Begründet wurde die Wahl mit seinem innovativen Geschäftskonzept, das gezielt die Vermehrung von Bienenvölkern ermögliche und so einen wertvollen Beitrag zur Bestäubungsleistung in der Region leiste.

„Mir fehlen eigentlich die Worte bei dem Ganzen, weil ich nie gedacht hätte, eine Auszeichnung zu bekommen. Aber ich habe von so vielen Seiten Zuspruch bekommen und von vielen gehört, dass sie das Konzept genial finden. Das unterstützt nochmal meine Arbeit“, freut sich Stefan Fleischmann über seine Auszeichnung und das positive Feedback von außen.

Für jeden das passende Konzept

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Die Bienenmiete setzt vor allem Platz auf dem gewünschten Grundstück voraus. Im Gegenzug hat man sein eigenes Bienenvolk vor Ort, kann

es beim Flug beobachten und direkt von seiner Bestäubung profitieren. Bei wenig Platz bietet sich die Bienenpatenschaft an. Hier dürfen Patinnen und Paten ihr Volk besuchen und profitieren ebenso von dessen Honigertrag. Auf Wunsch dürfen sowohl die Mieterinnen und Mieter als auch die Patinnen und Paten den Imker bei seiner Arbeit unterstützen – dies ist jedoch rein optional bei eigenem Interesse. Beide Konzepte unterscheiden sich zudem im Preis und in der Mindestlaufzeit: Bei der Bienenpatenschaft fällt pro Volk eine Gebühr von 150 Euro jährlich für eine Laufzeit von mindestens zwölf Monaten an; bei der Miete läuft der Vertrag für mindestens drei Jahre bei einer monatlichen Gebühr von 50 Euro pro Bienenvolk.

Seit Kurzem besteht auch die Möglichkeit, statt einem Bienenvolk eine Hummelbox zu mieten. Auch diese soll zur Bestäubung der eigenen Pflanzen dienen. Hummeln haben einen gerin-

geren Flugradius als Honigbienen und können so direkt am Standort ihrer Box für flächendeckende Erfolge sorgen. Hier liegt der Preis bei 100 Euro pro Jahr und Hummelvolk. Und auch eine Geschenkidee hat Stefan Fleischmann im Gepäck: „Bienen kaufen und taufen“. Wie der Name schon verrät kann hier eine Biene nach eigenem Wunsch benannt werden, der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Von Annalena Göttl



Sehen Sie dazu am 25. Juli 2023 den Beitrag bei NIEDERBAYERN TV Landshut und anschließend in der Mediathek.

Mediathek

Die nächste Ausgabe des Magazins erscheint im **SEPTEMBER 2023**



© sonypan - stock.adobe.com

100% CHARAKTER

Look at
idowapro.de

Als Full-Service-Partner und Kreativagentur erarbeiten und prägen wir von idowapro Ihre Markenidentität mit starker Markengestaltung: vom Logo bis zur Geschäftsausstattung, vom Kampagnenauftritt bis zu Social Media. Wir kreieren maßgeschneiderte Lösungen für einzigartige Ergebnisse, für das gewisse Etwas.

idowapro

idowapro Agentur GmbH & Co. KG
Landshut · Straubing · Cham
info@idowapro.de



Toms Sommerküche:

Bayerisch-mediterraner Nudelsalat

Blauer Himmel über dem Haus von Thomas Hartmann. Lediglich ein paar Schäfchenwolken ziehen vorüber. Der Rasenmäroboter zieht seine Bahnen und Nachbarskinder toben vergnügt im Planschbecken. Angenehme 25 Grad, hier, unter der Markise, die wohltuenden Schatten in der Outdoor-Küche des 43-jährigen Hobbykochs spendet. Auf einer rund drei Meter langen Arbeitsfläche liegen die Zutaten, die Tom für seine Eigenkreation benötigt.



Zubereitung des Salates:

Die Nudeln koche ich stets al dente und lasse sie dann im Sieb abkühlen. Das mache ich im Haus, weil ich in der Außenküche kein Ceranfeld habe. Dann schneide ich die Zwiebel in feine Würfel, die anderen Zutaten in etwas größere. Alles zusammen gebe ich unter die Nudeln und würze es kräftig mit Pfeffer und ein wenig Salz. Anschließend rühre ich die selbst gemachte Mayonnaise

(Rezept siehe rechts) ein, vermische alles, decke die Schüssel mit einem Geschirrtuch ab und lasse alles 30 Minuten im Kühlschrank ziehen. Mein Geheimitipp: Salat über Nacht kühl stehen lassen, dann entfaltet sich der Geschmack so richtig gut. Den Schnittlauch würde ich erst kurz vor dem Servieren hinzufügen, ansonsten kann es sein, dass er bitter wird.

- | | |
|---------|-----------------------------------|
| 250 g | Hörnchennudeln |
| 250 g | Fleischwurst am Stück oder Lyoner |
| 100 g | Gouda am Stück |
| 4 | Essiggurken |
| 1 | Rote Paprika |
| 1 | Große Zwiebel |
| 3 | Hartgekochte Eier |
| 4 EL | Schnittlauch |
| 100 g | Griechischer Joghurt |
| 100 ml | Gurkenwasser |
| 3-4 Msp | Dijon-Senf |
| + | Pfeffer und Salz nach Bedarf |



Zutaten für die Mayonnaise:

- | | |
|--------|----------------|
| 2 | Eigelb |
| 200 ml | Sonnenblumenöl |
| 3-4 Pr | Salz |
| 3-4 TL | Zitronensaft |
| 3 EL | Wasser |

Zubereitung der Mayonnaise:

Eigelb, Pfeffer und Salz in eine Schüssel geben, alles verrühren. Anschließend das Öl etappenweise hinzurühren, bis eine leicht feste Masse entsteht. Den Saft einer frisch gepressten Zitrone hinzugeben und nach Bedarf würzen.



Bild: © Torsten Widua / Grafik: mockupgraphics



Bilder: © Torsten Widua / Grafik: mockupgraphics

Vorab in die Zukunft.

Mit der Vorabendausgabe wissen Sie schon heute, was morgen in der Zeitung steht!

Entdecken Sie die Vorteile unserer Vorabendausgabe! Ab 20 Uhr erhalten Sie die neuesten Nachrichten, bevor sie in der gedruckten Ausgabe erscheinen.



NEU AB FEBRUAR 2023: TAGESPFLEGE direkt im Betty-Pfleger-Heim

- Wir entlasten Sie als pflegenden Angehörigen
- Professionelle Betreuung
- Einzelne Tage möglich
- Mo. – Fr. von 8.00 – 16.00 Uhr
- Hol- und Bringservice

Wir beraten Sie gerne!
Tel. 0851/7566678-0

Besuchen Sie uns im Internet unter www.awo-seniorenheim-passau.de



Tagespflege Passau
Weinleitenweg 9
94036 Passau

Am Samstag zubereitet – am Sonntag verzehrt. Tom hat uns zum Barbecue an einem sommerlichen Tag in seinen Garten eingeladen. Während Hund Paulchen mit der neunjährigen Anna aus der Nachbarschaft spielt, hat der Industrielackierer Zeit für ein kleines Sommer-Interview:

Tom, was bedeutet Sommer für Dich?

Sommer ist für mich pure Lebensfreude. Man wird endlich wieder aktiver und abenteuerlustiger. Endlich ist der Winter vorbei. Dann werden die Pullis, Schals und Jacken ganz hinten im Schrank verstaut. Draußen grillen, die lauen Sommerabende mit Familie und Freunden verbringen, ab in die kurzen Hosen und T-Shirts. Den Duft von Sonnencreme auf der Haut und das frisch gemähte Gras riechen. Den Garten wieder auf Vordermann

bringen. Sommer ist für mich aber auch, ein kühles Bierchen im schattigen Biergarten zu genießen. Einfach auch mal nichts tun und die Seele baumeln lassen, Tage im Freibad oder am Badeseen verbringen, wenn die Sonne so richtig brennt und es gefühlte 40 Grad hat.

Woher stammt das Rezept zu Deinem Nudelsalat?

Den Nudelsalat gab es schon immer bei uns in der Familie. Das Rezept ist ein ganz altes und traditionelles Familienrezept, das meine Oma an meine Ma und meine Ma an mich hergetragen hat. Nudelsalat gehört für mich einfach zum Grillen dazu. Grillen ohne Nudelsalat – das ist wie Würstchen ohne Senf, wie Cocktail ohne Schirmchen, wie Sommer ohne Flipflops: undenkbar.

Was ist das Besondere an Deinem Nudelsalat?

Die Leichtigkeit, der Frischekick, die Würze. Und dank der selbst gemachten Mayo gibt es dem Ganzen eine individuelle und einzigartige Geschmacksnote.

Welche Nudelsorte verwendest Du, und warum gerade diese?

Ich nehme am liebsten Hörnchennudeln, denn die tragen nicht so dick auf wie die Korkenziehernudeln. Bei diesen Nudeln hat man immer das Gefühl, als hätte man einen Teigklumpen im Mund. Hörnchennudeln sind klein und rund, liegen gut im Mund und sind nicht so „mächtig“ wie beispielsweise Penne oder Farfalle.

In der Kürze liegt die Würze: Fertigdressing ...

... kommt mir gar nicht in die Tüte.

Mit dieser Beilage schmeckt mein Nudelsalat am besten:

Mit Ciabatta oder einem knusprigen Bauernbrot. Am besten in ca. fünf Zentimeter dicke Scheiben schneiden, mit ein wenig Olivenöl beträufeln und Knoblauch auftragen, dann kurz auf den Grill legen – sehr lecker.

Gasgrill oder Holzkohle?

Ich persönlich ziehe den Gasgrill vor. Er verursacht weniger Dreck, hinterlässt keine Asche und ist viel schneller einsatzbereit.

Das perfekte Getränk zu meinem Nudelsalat ist ...

... ein kühles Helles.

Mein persönliches Leibgericht ist ...

Da kann es nur eines geben: Ein knuspriger Schweinebraten in Dunkelbiersoße mit Semmelknödel und Sauerkraut.

Von **Thomas Hartmann**
und **Torsten Widua**

Bild: © Torsten Widua

APFELBÖCK

trend
tisch
küche
heim
garten
grill



· viele Modelle und Grillzubehör vorrätig
· große Auswahl an Gewürzen und Soßen
· Montage & Lieferservice (bei Gartenmöbel und Grill)

Apfelböck - Ihr Fachgeschäft in Eging am See.

Unsere große und attraktive Auswahl bietet für jeden Geschmack und Lebensstil genau das richtige Produkt. Freuen Sie sich auf unsere Themenwelten Trend, Tisch, Küche, Heim, Garten und Grill. Machen Sie Ihren Garten zu einer echten Wohlfühlzone mit unseren **tollen Outdoor-Marken wie Stern und Zebra, sowie Grills von Weber und Big Green Egg u. v. m.**



OOONI MACHT PIZZA EINFACH

- extrem hohe Hitze
- extreme Geschwindigkeit
- knusprige steingebackene Böden
- einfach super lecker Pizza zuhause machen



Apfelböck e.K.
Oberer Markt 18-22
94535 Eging am See
www.apfelboeck-eging.de





ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
18:00	Journal	Journal	Journal	Journal	Journal	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal
18:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Wochenrückblick Regional	Regionalliga-Magazin Bayern
19:00	Journal Komp.	Wochenrückblick/ Gehörlosenmagazin	"Schee is dahoam"				
19:15	Bayern regional						
19:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Mia Niederbayern	Kirche in Bayern
20:00	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal					
20:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.		Sondersendung (wöchentlich wechselnde Sendungen)
21:00	Journal	Journal	Journal	Journal	Journal	Boarische Late Night Show	
21:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.		TV Bayern Live
22:00	Journal Komp.						
22:15	Bayern regional						
22:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Mia Niederbayern	Kirche in Bayern
22:45							
23:00	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal					
23:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Wochenrückblick Regional	Regionalliga-Magazin Bayern

- 00:00 Uhr bis 18:00 Uhr WIEDERHOLUNG -



INDUSTRIEKULTUR TRAUNSEE-ALMTAL

Der Industrie auf der Spur...

DIE LANGE NACHT DER INDUSTRIEKULTUR AM 7. SEPTEMBER 2023

Nach dem großartigen Erfolg der ersten und zweiten Langen Nacht der Industriekultur wird die Veranstaltung auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die Lange Nacht findet heuer am Donnerstag, 7. September statt.

Industrieunternehmen, Museen und Ausbildungszentren öffnen ihre Türen für angemeldete Gäste und ermöglichen interessierten Menschen an diesem besonderen Tag von 16:00 – 22:00 Uhr einen sonst unmöglichen Blick hinter die Kulissen der Industrie.



INDUSTRIEKULTUR HAUTNAH ERLEBEN

Mittwoch, 6. - Sonntag, 11. September 2023

**ab € 251,00
pro Person**

- 4 Übernachtungen mit Frühstück
- Führung im Papiermachermuseum inkl. Papierschöpfen
- Fahrt mit der Traunsee Tram inkl. Essen beim Bratl-Wirt
- Führung und Verkostung in der Brauerei Schloss Eggenberg
- Kaffee und Kuchen in einer Traditionskonditorei in Gmunden
- Führung in der Gmundner Keramik
- Schifffahrt am Traunsee



SATELLIT
 Die Sendung
 beginnt
 ab 18:00 Uhr
 via Satellit

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
18:00	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal					
18:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Wochenrückblick/ Gehörlosenmagazin	Regionalliga- Magazin Bayern
19:00	Journal LA	Wochenrückblick LA	"Schee is dahoam"				
19:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Wochenrückblick PA	Kirche in Bayern
20:00	Journal PA	Wochenrückblick DEG/SR	Niederbayern Journal				
20:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Boarische Late Night Show	Sondersendung (wöchentlich wechselnde Sendungen)
21:00	Journal DEG/SR		TV Bayern Live				
21:30	Ndb. Kompakt						
21:45	Bayern regional						
22:00	Niederbayern Journal						
22:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Mia Niederbayern	Kirche in Bayern
23:00	Journal LA	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal				
23:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Wochenrückblick/ Gehörlosenmagazin	Regionalliga- Magazin Bayern

– 00:00 Uhr bis 18:00 Uhr WIEDERHOLUNG –



Informieren Sie sich jetzt
 über die KfW-Förderung

Modern oder nachhaltig wohnen? Einfach beides!

**Ob energetische Sanierung
 oder eine neue Heizung -
 wir helfen dabei.**

Vereinbaren Sie gleich einen Termin!

**Telefon: 0851 398-1881
 baufinanzierungsberatung@sparkasse-passau.de
 www.sparkasse-passau.de**



**Sparkasse
 Passau**

DIESEN SOMMER

steil gehen?



bildschnittTV

FILM | SOCIAL MEDIA | CONTENT MARKETING | KOMMUNIKATION

www.bildschnitt.tv

IMPRESSUM

Herausgeber:
NIEDERBAYERN TV
Passau GmbH
Dr.-Emil-Brichta-Straße 5
94036 Passau
Telefon: +49 851 98884-0
NIEDERBAYERN TV Deggendorf ·
Straubing GmbH & Co. KG
Ulrichsberger Str. 17
94469 Deggendorf
Telefon: +49 991 98814-500

NIEDERBAYERN TV
Landshut GmbH
Kapuzinerweg 7
84028 Landshut
Telefon: +49 871 92200-0

Geschäftsführung:
V.i.S.d.P. Thomas Eckl
passau@niederbayern.tv.de

Beratung/Verkauf:
Johanna Wimmer
+49 851 98884-25
Reinhold Sigl
+49 851 98884-50

Fragen und Anregungen:
passau@niederbayern.tv.de

Druck: Mediengruppe Attenkofer

Auflage: 20.000

Konzept: idowapro

Grafik:
Felix Allmendinger, Jonas Wierer –
Mediengruppe Attenkofer
Titelbild: © Torsten Widua
Redaktionsleitung:
Torsten Widua
Autoren:
Annalena Göttl
Thomas Hartmann
Torsten Widua

Fotos:
Adobe Stock
Annalena Göttl
Dirk Ferrato
Entdeckerviertel/Brothers
Entdeckerviertel/media dot
Felix Allmendinger
Georg Bachleitner
Johanna Wimmer
Katharina Lukas
Matthias Hiergeist
mockup.graphics
NIEDERBAYERN TV
RTL Deutschland / Roman Babirad
sirKaleb
Thomas Hartmann
Torsten Widua
Tourismusverband Ostbayern e.V. /
Norbert Eisele Hein
Touristinformation Grafenau
YouTube Imagefilm Charm Hotel

Die Inhalte des „NIEDERBAYERN TV Magazin“ stellen keine Wertung durch die Redaktion dar – für den fachlichen Inhalt sind die Autoren verantwortlich. Der Inhalt des Magazins ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung des Inhalts oder Teilen daraus, sind vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung seitens des Herausgebers darf der Inhalt dieses Magazins in keiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren), auch nicht zum Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die mit dem Magazin verbundenen Inhalte sind nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig recherchiert. Wir bemühen uns, Informationen korrekt, aktuell und vollständig zu präsentieren. Dennoch wird keine Gewährleistung dafür gegeben, dass die Magazininformationen vollständig, genau, richtig und aktuell sind. Für eventuelle Schäden, die sich aus der Verwendung der bereitgestellten Informationen ergeben, wird nicht gehaftet.



© ariva - stock.adobe.com

ZUM SCHLUSS

Niederbayern – mia san Heimat!

„Wohin fährst du in den Urlaub?“, habe ich einen Kollegen neulich gefragt.

„Nirgendwo hin. Ich leb' doch da, wo andere Urlaub machen: in Niederbayern.“

Und recht hat er. Denn wie Sie in diesem Heft gelesen haben, ist unsere wunderschöne Heimat so vielfältig – da fühlt sich sowohl der abenteuerlustige Outdoor-Fan dahoam, wie auch der aktive Freizeitsportler und auch derjenige, der's ganz gerne a bissl relaxter angehen will.

Und genauso vielfältig wie unsere Heimat ist auch unser Heimatsender NIEDERBAYERN TV – mit aktuellen News, Berichten live vor Ort, spannenden Geschichten und einzigartigen Menschen. Bleiben Sie mit uns on air – via Kabel, Satellit oder online über unsere Website und Social Medias.



Schee is dahoam!

Thomas Eckl

Geschäftsführer
NIEDERBAYERN TV

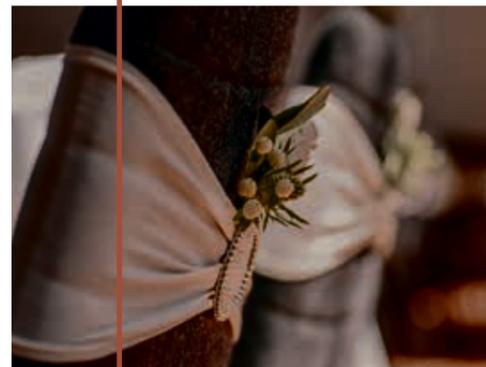
© sirKaleb

SCHEE IS DAHOAM

das
asam
RESTAURANT • HOTEL

Das Rezept für eine unvergessliche Hochzeit!

FÜR BIS ZU
180 GÄSTE!



Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Gerne können Sie auch unsere 26 Hotelzimmer als Übernachtungsmöglichkeit nutzen.

Anna & Josef Kapser



das asam | Restaurant • Hotel | im Kloster Aldersbach
Anna & Josef Kapser • Freiherr-von-Aretin-Platz 2 • 94501 Aldersbach
kontakt@das-asam.de • 08543 6247624

www.das-asam.de

Jetzt buchen:
**3 Nächte
ab 170,- EUR**
inkl. Halbpension
Preis pro Person

GEH AN DEINE BAUMGRENZE

in der Urlaubsregion Pyhrn-Priel
Dein Kraftplatz in den ungezähmten Alpen Oberösterreichs

Dein Sommerangebot der Nationalpark Kalkalpen Wanderspezialisten

Sechs Gastgeber in der Urlaubsregion Pyhrn-Priel versprechen dir einen Wanderurlaub in Höchstform: majestätisches Naturerlebnis und bergeweise Glücksmomente.

Package „Geh an deine Baumgrenze“

- Urlaub bei den Nationalpark Kalkalpen Wanderspezialisten
- Geführte Ranger Touren durch das UNESCO Weltnaturerbe
- Pyhrn-Priel AktivCard mit kostenlosen Bergbahnen sowie viele weitere einzigartige Freizeiterlebnisse
- Individuelles Shuttleservice mit dem Wandertaxi
- Leih-Wanderstöcke & Wanderkarte Pyhrn-Priel
- Dein Geschenk: eine handliche Wanderapotheke für unterwegs

Alles weitere unter wanderspezialisten.at